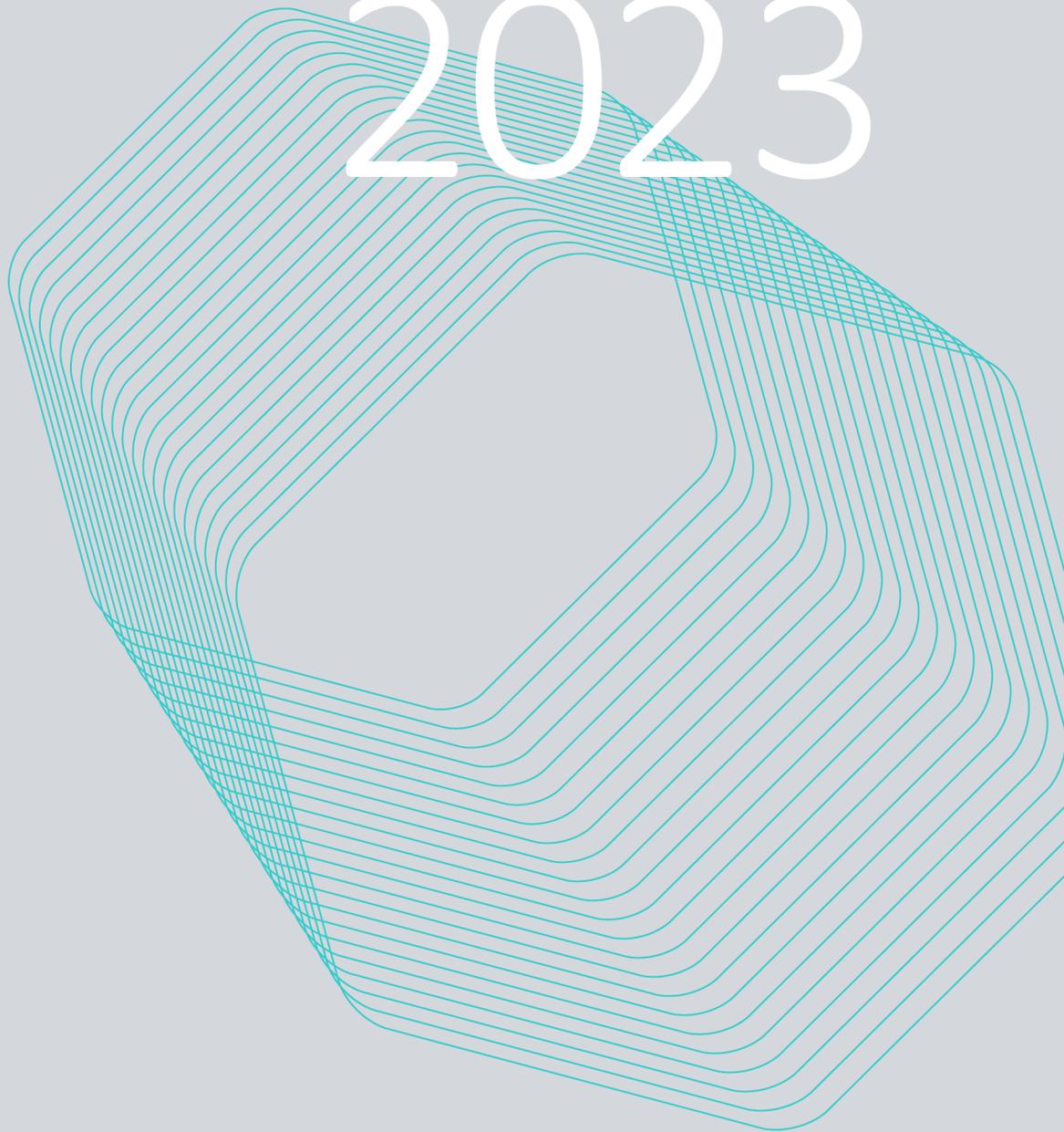


Jahresabschluss Enapter AG

2023



Enapter

Jahresabschluss der Enapter AG

Inhalt

Bilanz zum 31. Dezember 2023	3
Gewinn und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023	4
Anhang zum 31. Dezember 2023	5
Zusammengefasster Lagebericht der Enapter AG und des Enapter Konzerns	15
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	43
Bestätigungsvermerk des Unabhängigen Abschlussprüfers	44

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	132.800,00	165.600,00
2. geleistete Anzahlungen	0,00	193.986,25
	132.800,00	359.586,25
II. Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	2.815,00
	0,00	2.815,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	228.618.433,99	213.846.570,75
2. Beteiligungen	972.489,00	972.489,00
	229.590.922,99	214.819.059,75
B Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.807.222,00	0,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.776.937,23	3.042.219,45
3. sonstige Vermögensgegenstände	699.712,35	380.920,24
II. Guthaben bei Kreditinstituten	9.756.409,41	2.247.401,96
	26.040.280,99	5.670.541,65
C Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	19.016,57
	255.764.003,98	220.871.019,22
Passiva	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
A Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	27.195.000,00	27.195.000,00
II. Kapitalrücklage	201.663.466,78	201.663.466,78
III. Bilanzverlust	-3.540.827,47	-10.272.905,79
	225.317.639,31	218.585.560,99
B Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	860.475,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.073.874,13	181.160,00
	1.934.349,13	181.160,00
C Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	933.243,02	1.394.761,69
2. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	27.426.227,73	621.775,00
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 12.426.227,73 (Vorjahr: EUR 621.775,00)		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	152.544,79	87.761,54
– davon aus Steuern EUR 150.184,93 (Vorjahr: EUR 87.413,18)		
– davon aus sozialer Sicherheit EUR 0 (Vorjahr: EUR 0)		
	28.512.015,54	2.104.298,23
	255.764.003,98	220.871.019,22

Gewinn und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

	01.01.2023 – 31.12.2023	01.01.2022 – 31.12.2022
1. Umsatzerlöse	15.813.001,26	2.029.642,79
2. Sonstige betriebliche Erträge	655.310,53	310.514,51
3. Materialaufwand	-1.196.305,33	-1.317.607,47
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-864.117,40	-591.739,43
b) Sozialabgaben und Altersversorgung	-62.078,41	-51.110,02
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-229.601,25	-2.186,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.696.426,03	-4.405.775,47
6. Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	10.645,97
– davon aus verbundenen Unternehmen	0,00	10.645,97
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.827.230,05	-6.780,35
– davon an verbundenen Unternehmen	-1.629.452,05	0,00
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-860.475,00	0,00
9. Ergebnis nach Steuern	<u>6.732.078,32</u>	<u>-4.024.395,47</u>
10. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	6.732.078,32	-4.024.395,47
11. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-10.272.905,79	-6.248.510,32
12. Bilanzverlust	<u>-3.540.827,47</u>	<u>-10.272.905,79</u>

Anhang zum 31. Dezember 2023

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Enapter AG, Düsseldorf (vormals: Heidelberg), Amtsgericht Düsseldorf, HRB 104171 (vormals: Amtsgericht Mannheim, HRB 735361), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt. Ergänzend hierzu waren die Vorschriften des Aktiengesetzes zu beachten.

Die Gliederung und der Ausweis der Posten der Bilanz entsprechen den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften (§ 266 HGB).

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB angewendet.

Die Enapter AG hat zum 31. Dezember 2023 ein Grundkapital in Höhe von EUR 27.195.000,00 mit 27.195.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Die Aktien sind zum regulierten Markt der Börse Frankfurt und Hamburg zugelassen. Entsprechend gilt die Gesellschaft zum Bilanzstichtag als eine große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 264d HGB. Die ISIN für die gelisteten Aktien (International Securities Identification Number) lautet DE000A255G02, die WKN (Wertpapierkennnummer) A255G0 und das Börsenkürzel ist H20.

Die Enapter AG fungiert als Beteiligungsgesellschaft, die Steuerungs- und Funktionsdienstleistungen für die von ihr beherrschten Tochterunternehmen (nachfolgend „Enapter“ oder „Gruppe“ bzw. „Unternehmensgruppe“) erbringt. Enapter designt und produziert Wasserstoffgeneratoren auf Basis einer patentierten Anionenaustausch-Membran-Elektrolyse (AEM Elektrolyse).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit gem. § 252 Abs.1 Nr.2 HGB. Als Technologieunternehmen im Frühstadium ist das Unternehmen für das weitere Unternehmenswachstum von zukünftigen externen Finanzierungen oder von der Fähigkeit seiner Aktionäre abhängig, die erforderlichen Mittel bereitzustellen. Nach den in 2021 und 2022 erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhungen und dem in 2023 erhaltenen Fremdkapital geht Enapter davon aus, auch künftig den Kapitalbedarf für das weitere Wachstum durch Kapitalmaßnahmen decken zu können.

Die Enapter Gruppe hatte im Februar 2023 mit dem Patrimonium Middle Market Debt Fund, ein Private Debt Fund der Patrimonium Asset Management AG (PAM), eine Finanzierung über TEUR 25.625 durch Ausgabe einer Inhaberschuldverschreibung abgeschlossen. Die Enapter AG hat sich zur Besicherung aller Ansprüche aus und im Zusammenhang mit den Schuldverschreibungen verpflichtet. Die Finanzierung hat eine Laufzeit von 2 Jahren. Mit dem Abschluss der entsprechenden Verträge hat sich Enapter neben der Stellung von Sicherheiten verpflichtet, sonstige Closing- und nachgelagerte Voraussetzungen zu erfüllen, z.B. die Einhaltung bestimmter Financial Covenants.. Die Nichteinhaltung dieser Bestimmungen könnte zu Kosten bei Vertragsanpassungen oder sogar zu einer Kündigung der entsprechenden Vereinbarungen führen, wofür es aktuell keine Anzeichen gibt. Die BluGreen Company Ltd., Hong Kong (BluGreen), hat der Enapter AG im Dezember 2023 ein nachrangiges Darlehen über nominal 10 Mio. gewährt. BluGreen ist mit einem Anteil von rd. 65% Mehrheitsaktionärin der Enapter AG. Die Darlehensmittel von der BluGreen dürfen erst dann an diese zurückgezahlt werden, wenn die Verbindlichkeiten gegenüber PAM vollständig erfüllt sind.

Die Rückzahlungen der Darlehensverpflichtungen und eine weitere benötigte Finanzierung darüber hinaus, sollen zu gegebenen Zeitpunkten durch entsprechende Kapitalmaßnahmen sichergestellt werden. Inwieweit es uns gelingt, diese Finanzierungsmittel zu erhalten, könnte von mehreren Faktoren abhängen, die sich unserer Kontrolle entziehen. Diese Ereignisse und Gegebenheiten deuten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die weiterhin ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Wir verweisen auf Risikoberichterstattung des Lagerberichtes.

Die im Jahresabschluss ausgewiesenen **Vermögensgegenstände** und **Schulden** sind zum Bilanzstichtag einzeln bewertet.

Das **Sachanlagevermögen** und die **Immateriellen Vermögenswerte** wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten gemäß § 255 Abs. 1 HGB angesetzt oder, bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag außerplanmäßig abgeschrieben.

Für nicht am organisierten Markt gehandelte Geschäftsanteile wird die voraussichtlich dauernde Wertminderung auf Basis eines Werthaltigkeitstests bestimmt.

Die **Forderungen** und die **sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt, soweit nicht bei Währungspositionen gemäß § 256a HGB zum Devisenkassakurs am Abschlussstichtag umzurechnen ist oder, im Falle erkennbarer Einzelrisiken, der niedrigere beizulegende Wert anzusetzen ist.

Die **liquiden Mittel** werden zu Nominalwerten angesetzt.

Bei der Bildung der **sonstigen Rückstellungen** wurde den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag angemessen Rechnung getragen. Die Bemessung des Erfüllungsbetrags erfolgte in einer Höhe, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Sämtliche **Verbindlichkeiten** sind zu ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert, soweit nicht bei Währungspositionen gemäß § 256a HGB zum Devisenkassakurs am Abschlussstichtag umzurechnen ist.

Die Verbindlichkeiten in fremder Währung werden im Rahmen der Zugangsbewertung mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles bewertet. Verluste aus Kursänderungen bis zum Abschlussstichtag werden stets, Gewinne aus Kursänderungen nur bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger berücksichtigt.

Erläuterungen zu ausgewählten Posten der Bilanz

In den **Finanzanlagen** werden die Anteile an verbundenen Unternehmen ausgewiesen:

- ≡ Enapter GmbH (eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin (Charlottenburg) unter HRB 201064, Reinhardtstraße 35, 10117 Berlin), Geschäftsanteile 1 bis 500.000 an der Enapter GmbH, die eine Beteiligung in Höhe von 100% an der Enapter GmbH vermitteln. Im Geschäftsjahr wurden von der Enapter AG Einzahlungen in die Kapitalrücklage der Enapter GmbH in Summe von TEUR 5.500 (Vorjahr: TEUR 5.758) geleistet.
- ≡ Enapter S.r.l. (registriert bei der Handelskammer von Pisa, VAT n.13404981006, registrierter Firmensitz: Via di Lavoria 56G, 56042 Crespina Lorenzana (PI), Italien), Geschäftsanteile im Nominalbetrag von EUR 499.900,00 an der Enapter S.r.l., die eine Beteiligung in Höhe von 99,98% an der Enapter S.r.l. vermitteln. Im Geschäftsjahr wurden von der Enapter AG Einzahlungen in die Kapitalrücklage der Enapter S.r.l. in der Summe von TEUR 7.600 (Vorjahr: TEUR 15.000) geleistet.

- ≡ Enapter Immobilien GmbH (eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Steinfurt unter HRB 13208, Geschäftsanschrift: Reinhardtstraße 35, 10117 Berlin), Geschäftsanteile 1 bis 25.000 an der Enapter Immobilien GmbH, die eine Beteiligung in Höhe von 100% an der Enapter Immobilien GmbH vermitteln. Im Geschäftsjahr wurden von der Enapter AG Einzahlungen in die Kapitalrücklage der Enapter Immobilien GmbH in Summe von TEUR 1.600 (Vorjahr: TEUR 30.539) geleistet.
- ≡ Enapter LLC, St. Petersburg (registriert bei der Handelskammer von St. Petersburg, n.1217800171489, registrierter Firmensitz: St. Petersburg, Russland), Geschäftsanteile im Nominalbetrag von RUB 10.000 (rd. EUR 117) an der Enapter LLC, die eine Beteiligung in Höhe von 100% an der Enapter LLC vermitteln. Die Stammeinlage wurde im Januar 2022 eingezahlt. Die Gesellschaft ist operativ nicht mehr für die Enapter-Gruppe tätig.
- ≡ Enapter (Thailand) Company Limited (registriert bei der Handelskammer von Bangkok, Thailand, n.050556018396, registrierter Firmensitz: Chiang Mai, Thailand), Geschäftsanteile im Nominalbetrag von Baht 10.000.000 (rd. TEUR 255) an der Enapter (Thailand), die eine Beteiligung in Höhe von 100% an der Enapter Thailand vermitteln. Das Stammkapital wurde zu 25% eingezahlt. Die Enapter Thailand ist noch nicht operativ für die Enapter Gruppe tätig. Sie ist von untergeordneter Bedeutung für die Gruppe.

Der Wertansatz der Anteile erfolgte gemäß § 253 HGB i. V. m. § 255 Abs. 1 HGB zum Zugangszeitpunkt in Höhe der Anschaffungskosten. Abschreibungen werden gemäß § 253 Abs. 3 HGB bei Vorliegen von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen vorgenommen. Eine Abschreibung der Anteile an verbundenen Unternehmen auf den niedrigeren beizulegenden Wert war zum Bilanzstichtag nicht erforderlich.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zum Bilanzstichtag mit TEUR 228.618 (Vorjahr: TEUR 213.847) bilanziert.

Die **Beteiligung** an der H2 Core System GmbH ist zu Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 972 ausgewiesen. Mit notarieller Urkunde vom 27. Dezember 2022 hat die Enapter AG 10.714 von insgesamt 35.714 Geschäftsanteilen an der H2Core Systems GmbH (H2Core), Heide übernommen. Zweck der Beteiligung ist die Stärkung der Zusammenarbeit, insbesondere hinsichtlich der Integration unserer Elektrolyseure bei den Kunden. Damit ist die Enapter AG mit rd. 26% (Vorjahr: 30%) an H2Core beteiligt. Besondere gesellschafts- oder vertragliche Vereinbarungen oder stimmrechtsrechtliche Beschränkungen bestehen nicht.

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** in Höhe von TEUR 12.807 (Vorjahr: TEUR 0) sind im Wesentlichen die Forderungen aus einer exklusiven Partnerschaftsvereinbarung mit einem Investor aus Luxemburg, für den US-Markt enthalten. Im Jahr 2023 wurde eine Vereinbarung mit Solar Invest International SE, Luxemburg, für den US-Markt abgeschlossen, aus der im Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 15.000 realisiert wurden. Im Rahmen dieser Vereinbarung wurden insb. technisches Know-how, produktionsbezogenes Know-how an den Investor übertragen. Die Gegenleistung für die übertragenen Leistungen beläuft sich auf TEUR 15.000. Mit der Übertragung dieser Leistungen hat Enapter keine weiteren Verpflichtungen, insbesondere keine Rückzahlungsverpflichtungen. Vor Jahresende wurden offene Forderungen in Höhe von 2 Mio. Euro beglichen. Die restlichen Zahlungen werden kurzfristig innerhalb eines Zeitraums von 12 Monaten erwartet.

In den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 2.077 (im Vorjahr TEUR 2.141) enthalten. Des Weiteren wird in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen eine Darlehensforderung gegen die Enapter S.r.l. in Höhe von TEUR 700 (Vorjahr: TEUR 700). Das Darlehen in Höhe von TEUR 180 gegen die BluGreen Company Ltd., Hong Kong wurde im März 2023 vollständig zurückgezahlt.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** bestehen überwiegend aus Umsatzsteuerforderungen in Höhe von TEUR 384 (Vorjahr: TEUR 275).

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Enapter AG beträgt zum 31. Dezember 2023 nach Durchführung der nachfolgend beschriebenen Kapitalerhöhung EUR 27.195.000 (Vorjahr: EUR 24.405.647,00) und ist eingeteilt in 27.195.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien) mit dem rechnerischen Nennbetrag von EUR 1,00. Die Aktien sind zum regulierten Markt der Börse Frankfurt und Hamburg zugelassen. Die ISIN für die gelisteten Aktien (International Securities Identification Number) lautet DE000A255G02, die WKN (Wertpapierkennnummer) A255G0 und das Börsenkürzel ist H20.

Das genehmigte Kapital 2021 wurde im Umfang der in 2022 durchgeführten Kapitalerhöhung ausgenutzt, durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juli 2022 beträgt das genehmigte Kapital aktuell EUR 13.500.000.

Die Hauptversammlung vom 6. Mai 2021 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 5. Mai 2026 einmalig oder mehrfach Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen oder Genussrechte mit oder ohne Wandlungs- oder Bezugsrechten (gemeinsam nachfolgend auch „Schuldverschreibungen“ genannt) im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 250.000.000,00 zu begeben. Den Inhabern der im vorhergehenden Satz genannten Schuldverschreibungen können Wandlungs- oder Bezugsrechte auf bis zu 9.240.520 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von insgesamt bis zu EUR 9.240.520,00 gewährt werden. Die Wandlungs- und Bezugsrechte können aus einem in dieser oder künftigen Hauptversammlungen zu beschließenden bedingten Kapital, aus bestehendem oder künftigem genehmigten Kapital und/oder aus Barkapitalerhöhung und/oder aus bestehenden Aktien bedient werden und/oder einen Barausgleich anstelle der Lieferung von Aktien vorsehen. Das bedingte Kapital wurde seit Genehmigung durch die Hauptversammlung vom 6. Mai 2021 bislang nicht genutzt.

Die Hauptversammlung vom 6. Mai 2021 hat die aktienrechtlichen Voraussetzungen für ein variables Vergütungssystem mit langfristiger Anreizwirkung für derzeitige und zukünftige Mitarbeiter und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Leitungsorgane sowie Mitarbeiter gegenwärtig oder zukünftig verbundener Unternehmen geschaffen. Zu diesem Zweck wurde ein Aktienoptionsplan („Aktienoptionsplan 2021“) beschlossen, gemäß dem der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bzw. der Aufsichtsrat ermächtigt werden soll, bis zu 2.310.130 Optionen an derzeitige und zukünftige Mitarbeiter und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Leitungsorgane gegenwärtig oder zukünftig verbundener Unternehmen auszugeben. Das Grundkapital der Gesellschaft wird dabei um bis zu EUR 2.310.130,00 durch Ausgabe von bis zu 2.310.130 auf den Inhaber lautenden nennbetragslosen Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital AOP 2021). Im Geschäftsjahr 2023 wurden 210.000 an Vorstände (Vorjahr: 50.000), ausgegeben. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der ausgegebenen Optionen von ihrem Recht zum Bezug von Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen.

Die **Kapitalrücklage** beträgt zum 31. Dezember 2023 EUR 201.663.467 (Vorjahr: EUR 201.663.467) und hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	in TEUR
Stand zum 1. Januar 2023	201.663
Veränderungen	0
Stand zum 31. Dezember 2023	201.663

Zum 31. Dezember 2023 ergibt sich der nachfolgende **Bilanzverlust**:

	in TEUR
Bilanzverlust zum 1. Januar 2023	- 10.273
Jahresüberschuss	6.732
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2023	-3.541

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 773 (im Vorjahr TEUR 21), Rückstellungen für Jahresabschluss- und Prüfungskosten in Höhe von TEUR 105 (Vorjahr 85) sowie Personalkosten in Höhe von TEUR 196 (im Vorjahr TEUR 75) zusammen. In den Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sind ausstehende Rechnungen Enapter S.r.l. in Höhe von TEUR 82 enthalten.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** in Höhe von TEUR 933 (im Vorjahr TEUR 1.395) haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und sind nicht besichert.

In den **Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen** sind die Verbindlichkeiten aus einem Up-Stream-Darlehen von der Enapter Immobilien GmbH in Höhe von TEUR 15.000 und Weiterberechnung der Finanzierungskosten in Höhe von TEUR 797 und die noch nicht bezahlten Zinsen in Höhe von TEUR 1.629 sowie einem nachrangigen Aktionärsdarlehen in Höhe von TEUR 10.000 enthalten, welches die Enapter AG am 29. Dezember 2023 von der Aktionärin BluGreen Company Ltd, Hong Kong, die über 65% der Aktien an der Enapter AG hält, erhalten hat. Das Aktionärsdarlehen hat eine Laufzeit von 12 Monaten, ist mit 10% zzgl. 1-Monats Euribor verzinst und nicht besichert.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** in Höhe von TEUR 153 (im Vorjahr TEUR 88) bestehen überwiegend aus Verbindlichkeiten für Lohn- und Kirchensteuer TEUR 77 (Vorjahr TEUR 87) sowie für Umsatzsteuer TEUR 74 (Vorjahr TEUR 70).

Erläuterungen zu ausgewählten Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** in Höhe von TEUR 15.813 (Vorjahr: TEUR 2.030) resultieren in Höhe von TEUR 221 (Vorjahr: TEUR 204) aus Erträgen aus einer Lizenzvereinbarung über Elektrolyseur-Software mit einem verbundenen Unternehmen, in Höhe von TEUR 470 (Vorjahr: TEUR 1.824) aus Beratungsdienstleistungen für die Konzerntochterunternehmen sowie in Höhe von TEUR 15.000 aus der nachfolgend erläuterten Partnerschaftsvereinbarung: In 2023 wurde eine Vereinbarung mit einem Investor aus Luxemburg, für den US-Markt abgeschlossen, im Rahmen derer insb. technisches Know-how und produktionsbezogenes Know-how an den Investor übertragen wurden. Die Gegenleistung für die übertragenen Leistungen beläuft sich auf TEUR 15.000, die im Geschäftsjahr realisiert wurden. Mit der Übertragung dieser Leistungen hat Enapter keine weiteren Verpflichtungen, insbesondere keine Rückzahlungsverpflichtungen. Vor Jahresende wurden offene Forderungen in Höhe von 2 Mio. Euro beglichen. Die restlichen Zahlungen werden kurzfristig innerhalb eines Zeitraums von 12 Monaten erwartet.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** von TEUR 665 (im Vorjahr: TEUR 311) bestehen aus Erträgen aus Preisgeldern TEUR 574; Vorjahr: TEUR 302) und aus übrigen Erträgen (TEUR 91; Vorjahr: TEUR 9).

Der Materialaufwand in Höhe von TEUR 1.196 (Vorjahr: TEUR 1.318) resultiert aus Softwareentwicklungskosten für die Elektrolyseur Software und anderen externen Beratungsleistungen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** von TEUR 4.696 (Vorjahr: TEUR 4.406) resultieren im Wesentlichen aus den Kosten der Börsennotierung und anderer Kapitalmarktkosten (TEUR 294; Vorjahr TEUR 143), Managementvergütungen an den Hauptaktionär BluGreen Ltd. (TEUR 420; Vorjahr: TEUR 409), Kosten für die Beschaffung von Fremdkapital (TEUR 592; Vorjahr TEUR 0), Dienstleistungen des nahestehenden Unternehmens Enapter Co. Ltd. (TEUR 359; Vorjahr: TEUR 366), Buchführungs-, Abschluss- und Prüfungskosten (TEUR 114; Vorjahr: TEUR 223), Versicherungen und Beiträgen (TEUR 18; Vorjahr TEUR 145), Rechts- und Beratungskosten (TEUR 1.969; Vorjahr: TEUR 728), Kosten für den Enapter Beirat (TEUR 36; Vorjahr: TEUR 78) und Aufsichtsrat (TEUR 66; Vorjahr TEUR 59), Aufwendungen aus der Währungsumrechnung (TEUR 90; Vorjahr TEUR 370), sowie die anderen betrieblichen Aufwendungen betragen TEUR 646 (Vorjahr: TEUR 171). Kosten für die Eigenkapitalbeschaffung sind im Berichtsjahr nicht angefallen (Vorjahr: TEUR 1.770).

In den Zinsaufwendungen sind Zinsen an verbundene Unternehmen enthalten in Höhe von TEUR 1.629 (Vorjahr TEUR 0) enthalten.

Sonstige Angaben

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Enapter AG haben zuletzt im April 2024 eine Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG abgegeben und auf der Website des Unternehmens unter <http://www.enapterag.de/investor-relations/corporate-governance/> öffentlich zugänglich gemacht.

Vorstand

Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2023 waren:

- ≡ Herr Sebastian-Justus Schmidt, Industriekaufmann, Chiang Mai, Thailand (bis zum 31.12.2023);
- ≡ Herr Dr. Jürgen Laakmann, Ingenieur, München (ab 01.07.2023)
- ≡ Herr Gerrit Kaufhold, Steuerberater, Hamburg.

Herr Sebastian-Justus Schmidt, Herr Dr. Jürgen Laakmann und Herr Gerrit Kaufhold hatten während ihrer Bestellungen als Vorstand im Geschäftsjahr 2022 neben ihren Tätigkeiten als Vorstände der Enapter AG keine Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG inne. Herr Gerrit Kaufhold ist Mitglied des Börsenrats der Börse Hamburg.

Der Vorstand Herr Schmidt erhält keine direkten Bezüge von der Enapter AG, seine Abrechnung erfolgt im Rahmen einer vertraglich vereinbarten Managementvergütung an die BluGreen Company Ltd., Hong Kong (BluGreen), in der auch weitere Mitarbeiter der BluGreen verrechnet werden, die keine erfolgswirksamen Faktoren enthält. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2022 Herrn Schmidt aus der Ermächtigung der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 6. Mai 2021 zur Implementierung eines Aktienoptionsplans 2021 Stück 50.000 Optionen zu einem Bezugspreis von EUR 22,05 pro Aktie angedient. Herr Schmidt hat am 20. Dezember 2022 auf die ihm bisher zugewiesenen Aktienoptionen von 100.000 Stück verzichtet. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2023 Herrn Schmidt aus dem Beschluss vom 6. Juli 2023 mit einer Änderung des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 6. Mai 2021 zur Implementierung eines Aktienoptionsplans 2021 Stück 100.000 Optionen zu einem Bezugspreis von EUR 9,88 pro Aktie angedient.

Der Vorstand Herrn Dr. Laakmann hat für den Zeitraum 1. Juli bis 31. Dezember 2023 eine Vergütung von TEUR 180 erhalten. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2023 Herrn Dr. Laakmann aus dem Beschluss vom 6. Juli 2023 mit einer Änderung des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 6. Mai 2021 zur Implementierung eines Aktienoptionsplans 2021 Stück 60.000 Optionen zu einem Bezugspreis von EUR 9,88 pro Aktie angedient.

Der Vorstand Herrn Kaufhold hat im Geschäftsjahr eine Vergütung von TEUR 295 (Vorperiode TEUR 285)) erhalten. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2023 Herrn Kaufhold aus dem Beschluss vom 6. Juli 2023 mit einer Änderung des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 6. Mai 2021 zur Implementierung eines Aktienoptionsplans 2021 die bereits angedienten Stück 40.100 hinsichtlich des Ausübungspreises, der Wartefrist und des Erfolgsziels angepasst und Stück 50.000 Optionen zu einem Bezugspreis von EUR 9,88 pro Aktie angedient.

Gewinnbeteiligungen, Bezugsrechte und weitere, sonstige aktienbasierte Vergütungen wurden im Geschäftsjahr 2023 den vorstehend genannten Vorstandsmitgliedern nicht gewährt.

Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2023 waren:

- ≡ Armin Steiner (Aufsichtsratsvorsitzender), Hannover, Betriebswirt;
- ≡ Oswald Werle (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender), Feldkirch (Österreich), Wirtschaftsingenieur (bis 31.01.2024);
- ≡ Ragnar Kruse, Hamburg, Geschäftsführer;
- ≡ Prof. Dr. -Ing. Christof Wetter, Münster, Bauingenieur

Herr Armin Steiner hatte im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 neben seiner Tätigkeit als Vorsitzender des Aufsichtsrats der Enapter AG noch nachfolgende weiteren Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz AktG inne:

- ≡ Mitglied des Aufsichtsrats der Beta System Software AG
- ≡ Vorsitzender des Aufsichtsrats der zoo.de shopping community AG

Herr Steiner erhält eine Aufsichtsratsvergütung von TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 24).

Herr Oswald Werle hatte im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 neben seiner Tätigkeit als Aufsichtsrats der Enapter AG noch nachfolgende weiteren Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz AktG inne:

- ≡ Mitglied des Aufsichtsrats der Transnet Global S.à.r.l, Luxemburg
- ≡ Mitglied des Beirats der Enapter AG und der BluGreen Company Limited, Hong Kong.

Herr Werle erhält eine Aufsichtsratsvergütung von TEUR 18 (Vorjahr: TEUR 18).

Herr Ragnar Kruse war im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 neben seiner Tätigkeit als Vorsitzender des Aufsichtsrats auch Mitglied des Beirats der Enapter AG und der BluGreen Company Limited, Hong Kong. Herr Kruse erhält eine Aufsichtsratsvergütung von TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 12).

Herr Prof. Dr. -Ing. Christof Wetter hatte im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 neben seiner Tätigkeit als Aufsichtsrats der Enapter AG noch nachfolgende weitere Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz AktG inne:

- ≡ Aufsichtsratsmitglied bei der 2G Energy AG, Heek.

Herr Prof. Dr. -Ing. Wetter erhält eine Aufsichtsratsvergütung von TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 5 für den Zeitraum 28. Juli bis 31. Dezember 2022).

Zahl der Mitarbeiter

Im Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2023 beschäftigte die Gesellschaft ohne Vorstand durchschnittlich 5 Mitarbeiter (im Vorjahr: 5 Mitarbeiter).

Konzernverhältnisse

Die Enapter AG, Heidelberg, stellt den Konzernabschluss sowohl für den kleinsten wie den größten Kreis von Unternehmen auf.

Der Mehrheitseigner BluGreen Company Limited ist eine in Hongkong ansässige, nicht börsennotierte Kapitalgesellschaft und erstellt keinen Konzernabschluss.

Tochterunternehmen der Gesellschaft im Sinne von § 271 Abs. 2 HGB sind die Enapter GmbH, Berlin, die Enapter S.r.l., Crespina Lorenzana (Pisa), Italien, die Enapter Immobilien GmbH, Saerbeck und die Enapter LLC, St.Petersburg. Die Enapter AG hält sämtliche Anteile an der Enapter GmbH, der Enapter Immobilien GmbH, Enapter LLC, St. Petersburg und 99,98% der Anteile an der Enapter S.r.l.. Das produzierende operative Geschäft der Gruppe wird derzeit ausschließlich in der Enapter S.r.l. geführt:

Gesellschaft	Anteil	Ergebnis 2023	Eigenkapital zum 31.12.2022
Enapter GmbH, Berlin	100,00 %	TEUR -3.795	TEUR 8.7031
Enapter S.r.l., Pisa, Italien	99,98 %	TEUR -6.252	TEUR 25.460
Enapter Immobilien GmbH, Saerbeck	100,00 %	TEUR -1.713	TEUR 50.338
Enapter (Thailand) Co. Ltd.	100,00%	n/a	n/a
Enapter LLC, St. Petersburg, Russland	100,00 %	TEUR 0	TEUR 157

Die Enapter (Thailand) Co., Ltd. wurde in 2023 gegründet und bisher noch keine operativen Tätigkeiten aufgenommen. Die Enapter LLC hat ihre operativen Tätigkeiten nach dem Beginn des Krieges gegen Ukraine eingestellt.

Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat gem. § 312 AktG einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtung

Die Gesellschaft hat einen Beratungsvertrag mit dem nahestehenden Unternehmen Enapter Co. Ltd., Thailand geschlossen. Die monatliche Belastung beträgt TEUR 30. Der Vertrag ist unbefristet und kann jedoch mit einer Kündigungsfrist von 3 Monaten schriftlich gekündigt werden.

Die Gesellschaft hat einen Managementvergütungsvertrag mit der BluGreen Company Ltd., Hong Kong, einem mit ihr verbundenen Unternehmen geschlossen. Die monatliche Belastung beträgt TEUR 35. Der Vertrag ist unbefristet und kann jedoch mit einer Kündigungsfrist von 3 Monaten schriftlich gekündigt werden.

Der Betrag der Haftungsverhältnisse zum 31. Dezember 2023 beziffert sich auf ca. TEUR 2.383 (Vorjahr: TEUR 2.100.) und besteht hauptsächlich aus den Anzahlungsbürgschaften durch die Enapter AG für die Tochtergesellschaften.

Weitere Haftungsverhältnisse bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Abschlussprüferhonorar

Auf die Angabe des von dem Abschlussprüfer berechneten Gesamthonorars wird nach § 285 Nr. 17 HGB verzichtet, da die Angaben im Konzernabschluss der Enapter AG erfolgen.

Ereignisse nach Bilanzstichtag

Die Enapter AG hat eine Vereinbarung über die Gründung einer Joint Venture-Gesellschaft mit der Wolong Electric Group Co., Ltd., Shaoxing City, Zhejiang Province abgeschlossen. Enapter wird zu 49% an der Joint Venture-Gesellschaft beteiligt sein und dieser eine exklusive Lizenz für den Vertrieb und die Produktion von AEM-Elektrolyseuren in China gewähren.

Der Aufsichtsrat Herr Oswald Werle hat am 14. Dezember 2023 Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft darüber in Kenntnis gesetzt, dass er sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats aus persönlichen Gründen mit Wirkung zum 31. Januar 2024 niederlegt.

Bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses sind keine weiteren berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

Mitteilungen nach dem Aktiengesetz bzw. Wertpapierhandelsgesetz

Stimmrechtsmitteilung nach § 40 Abs. 1 WpHG vom 20. September 2023:

Die Mirabella Financial Services LLP hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Enapter AG, Heidelberg, am 14. September 2023 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,00 % (das entspricht 816.785 Stimmrechten) betragen hat.

Stimmrechtsmitteilung nach § 40 Abs. 1 WpHG vom 27. Dezember 2023:

Morgan Stanley hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Enapter AG, Heidelberg, am 15. Dezember 2023 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,04 % (das entspricht 825.809 Stimmrechten) betragen hat.

Stimmrechtsmitteilung nach § 40 Abs. 1 WpHG vom 28. Dezember 2023:

Die Svelland Global Trading Master Fund Limited hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Enapter AG, Heidelberg, am 14. September 2023 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,00 % (das entspricht 816.785 Stimmrechten) betragen hat.

Stimmrechtsmitteilung nach § 40 Abs. 1 WpHG vom 28. Dezember 2023:

Die Svelland Global Trading Master Fund Limited hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Enapter AG, Heidelberg, am 13. Dezember 2023 die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,00 % (das entspricht 1.362.288 Stimmrechten) betragen hat.

Düsseldorf, den 25. April 2024

gez. Dr. Jürgen Laakmann

Vorstand

gez. Gerrit Kaufhold

Vorstand

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Nettobuchwerte	
	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	31.12.2023	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>										
1. Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Werte	165,600	0,00	0,00	165.600,00	0,00	32.800,00	0,00	32.800,00	165.600,00	132.800,00
2. Geleistete Anzahlungen	193.986,25	0,00	0,00	193.986,25	0,00	193.986,25	0,00	193.986,25	193.986,25	0
	359.586,25	0,00	0,00	359.586,25	0,00	226.786,25	0,00	226.786,25	359.586,25	132.800,00
II. <u>Sachanlagen</u>										
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.557,55	0,00	-6.557,55	0,00	3.742,55	0,00	-3.742,55	0,00	2.815,00	0,00
	6.557,55	0,00	-6.557,55	0,00	3.742,55	0,00	-3.742,55	0,00	2.815,00	0,00
II. <u>Finanzanlagen</u>										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	213.846.570,75	14.771.863,24	0,00	228.618.433,99	0,00	0,00	0,00	0,00	213.846.570,75	228.618.433,99
2. Beteiligungen	972.489,00,00		0,00	972.489,00	0,00	0,00	0,00	0,00	972.489,00	972.489,00
	214.819.059,75	14.771.863,24	0,00	229.590.922,99	0,00	0,00	0,00	0,00	214.819.059,75	229.590.922,99
	215.185.203,55	14.771.863,24	-6.557,55	229.950.509,24	3.742,55	226.786,25	-3.742,55	226.786,25	215.181.461,00	229.723.722,99

Zusammengefasster Lagebericht der Enapter AG und des Enapter Konzerns

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 der Enapter AG, Heidelberg
und der Enapter Gruppe

Grundlagen des Unternehmens und des Konzerns

Berichterstattendes Unternehmen

Die Enapter AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht (nachfolgend „Enapter AG“) mit Sitz in Düsseldorf. (vormals: Heidelberg) und eingetragen im Handelsregister am Amtsgericht Düsseldorf unter der Nummer HRB 104171 (bis 17. April 2024: HRB 735361 Amtsgericht Mannheim). Die Geschäftsanschrift ist Glockengießerwall 3 in 20095 Hamburg (bis 17. April 2024: Reinhardtstrasse 35 in 10117 Berlin).

Die Enapter AG verfügt zum 31. Dezember 2023 über ein Grundkapital in Höhe von EUR 27.195.000,00, das durch 27.195.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien repräsentiert wird. Die Aktien sind zum regulierten Markt der Börse Frankfurt und Hamburg zugelassen. Die ISIN für die gelisteten Aktien (International Securities Identification Number) lautet DE000A255G02, die Wertpapierkennnummer lautet WKN A255G0 und das Börsenkürzel ist H20.

Die Enapter AG fungiert als Beteiligungsgesellschaft, die Steuerungs- und Funktionsdienstleistungen für die von ihr beherrschten Tochterunternehmen (nachfolgend „Enapter“ oder „Gruppe“ bzw. „Unternehmensgruppe“) erbringt. Sie ist darüber hinaus verantwortlich für die Finanzierung der Gruppe. In den Konzernabschluss als verbundene Unternehmen einbezogen sind die Enapter S.r.l., Crespina Lorenzana (Pisa), Italien, die Enapter GmbH, Berlin, die Enapter Immobilien GmbH, Saerbeck und die Enapter LLC, St. Petersburg, Russland.

Unterscheidung zwischen Mutterunternehmen und Konzern

Um zu verdeutlichen, welche Angaben sich auf das Mutterunternehmen und welche sich auf die Unternehmensgruppe beziehen, wird für das Mutterunternehmen stets „Enapter AG“ verwendet. Für Angaben, die den Konzern betreffen, werden die Bezeichnungen „Enapter“, „Konzern“ oder „Gruppe“ bzw. „Unternehmensgruppe“ verwendet. Wo vorstehende Unterscheidungen nicht zur Anwendung kommen, und keine anderen gesonderten Hinweise erfolgen, betreffen die Angaben gleichermaßen die Unternehmensgruppe wie das Mutterunternehmen.

Geschäftstätigkeit

Enapter ist ein innovatives Energietechnologieunternehmen, das hocheffiziente Wasserstoffgeneratoren – sogenannte Elektrolyseure – herstellt, um fossile Brennstoffe zu ersetzen und so die Energiewende global voranzutreiben. Die patentierte und Iridium-freie Anionenaustauschmembran-Technologie (AEM) ermöglicht die Serien- und Massenproduktion von kostengünstigen Elektrolyseuren insbesondere zur Produktion von grünem Wasserstoff in jedem Maßstab und an nahezu jedem Ort der Welt. Die modularen Systeme werden bereits heute weltweit von mehr als 340 Kunden in über 50 Ländern, unter anderem in den Bereichen Energie, Mobilität, Industrie, Heizung und Telekommunikation eingesetzt.

Die Enapter AG hat ihren Sitz in Deutschland. Die R&D- und Produktionsstandorte befinden sich in Italien und Deutschland. Nicht operativ tätig im Geschäftsjahr 2023 und von untergeordneter Bedeutung für die Enapter Gruppe sind die Enapter LLC, Russland, und das in 2023 gegründete 100%ige Tochterunternehmen Enapter (Thailand) Co. Ltd., Thailand.

Einzel- und Mehrkern- Elektrolyseure

Enapter hat einen einzigartigen Ansatz gewählt, um AEM-Elektrolyseure herzustellen: Wir haben einen standardisierten Stack entwickelt, der einfacher zu handhaben ist als die Konkurrenzprodukte. Dies kann die Prüfung, Entwicklung und Markteinführung unserer Produkte erheblich beschleunigen und eignet sich für eine effiziente Skalierung der Produktionskapazitäten. Dieser Ansatz funktioniert, weil wir die inhärenten technologischen Vorteile von AEM mit unseren spezifischen Patenten kombinieren. Wie in einem „Baukastensystem“ können unsere Stacks zu Elektrolyseuren in beliebigen Größenordnungen zusammengesteckt werden. Wir sehen hierin einen nachhaltigen Wettbewerbsvorteil für Enapter.

Dabei setzen wir auf zwei verschiedene Produktlinien. Mit unseren Einzelkernelektrolyseuren, aktuell dem EL 4.0, decken wir kleinere Projektgrößen bis zu ca. 100 Kilowatt (kW) ab. Die Produktion unserer Stacks und unserer Einzelkernelektrolyseure erfolgt an unserem Standort in Pisa, Italien.

Des Weiteren haben wir unser Produktportfolio im Jahr 2023 erfolgreich um zwei Mehrkernelektrolyseure (AEM Flex 120 und AEM Nexus 1000) erweitert. In diesen werden jeweils 10 Stacks zu einem String kombiniert und mehrere Strings von einer gemeinsamen Balance of Plant (unterstützende Komponenten und Hilfssysteme) gesteuert. So können die Elektrolyseure von Enapter auch einen Bedarf bis in den zweistelligen Megawattbereich abdecken. Der erste AEM Flex 120 mit einer Gesamtleistung von 120 kW wurde im Dezember 2023 an die ABC Klinkergruppe ausgeliefert, um dort die Herstellung von Klinkern und Ziegeln zu dekarbonisieren. Der erste AEM Nexus 1000 mit einer Gesamtleistung von 1 Megawatt (MW) wurde im zweiten Quartal 2023 im sog. Bioenergiepark nahe unseres Firmengeländes in Saerbeck in Betrieb genommen. Der zweite Nexus wurde an das Steinbeis-Innovationszentrum am Research Airport Braunschweig Anfang 2024 ausgeliefert. Die Fertigung unserer Mehrkernelektrolyseure erfolgt am Enapter Campus in Saerbeck, Deutschland.

Forschung und Entwicklung, Patente

Enapter verfügt über eine große Anzahl an Patenten und eingereichten Patentanmeldungen. Eines der wichtigsten erteilten Patente betrifft die Trockenkathoden-AEM-Technologie und insbesondere die "Vorrichtung zur bedarfsgerechten Herstellung von Wasserstoff durch Elektrolyse wässriger Lösungen an einer Trockenkathode". Dieses Patent gilt für Europa, China, die USA und Indien. Es bietet Enapter einen umfassenden rechtlichen Schutz der AEM-Elektrolysetechnologie, da sich das erteilte Patent nicht auf einen bestimmten Membrantyp oder eine bestimmte Katalysatorformulierung bezieht, sondern für alle Elektrolyseanwendungen mit einer Trockenkathode gilt.

Neue Patentanmeldungen wurden eingereicht, um Weiterentwicklungen des Trockenkathodenpatents abzudecken und die Schutzdauer über das Jahr 2030 hinaus zu verlängern, wenn die Patentfamilie für Trockenkathoden ausläuft. Diese wurden von den britischen, japanischen und eurasischen Patentämtern akzeptiert, was ein gutes Zeichen für die entsprechenden Anmeldungen in anderen Rechtsordnungen ist. Wir gehen deshalb davon aus, dass wir einen Patentschutz bis ins Jahr 2040 erreichen können.

Zusätzlich zu den beiden Trockenkathoden-Patentfamilien hat Enapter Patente in drei weiteren Patentfamilien erteilt bekommen. Die zusätzlichen Patente beziehen sich auf den Elektrolyttank, den Recombiner zur Verbesserung der Sicherheit des Systems und einen elektrochemischen Wasserstoffkompressor. Enapter hat außerdem

Patentanmeldungen eingereicht für weitere Varianten des Trockenkathoden-Elektrolyseurs, neue Produktangebote wie zum Beispiel unsere Mehrkernelektrolyseure, spezifische Komponenten wie Gasblock, Recombiner und Blendenrückschlagventil, Softwarelösungen wie zum Beispiel das Trockner-Kontrollnetzwerk, Maßnahmen zur Elektrolyt-Regenerierung und Membranentwicklungen.

Die Forschung und Entwicklung unserer Stacks und der Elektrolyseure erfolgen an unserem Standort in Pisa, Italien, und am Enapter Campus in Saerbeck, Deutschland.

Die Enapter-Gruppe beschäftigt zum Stand 31. Dezember 2023 insgesamt 69 (Vorjahr: 85) Mitarbeiter in der Forschungs- und Entwicklung ohne Software Development. Der Rückgang der Anzahl der dem Bereich Forschung und Entwicklung zugeordneten Mitarbeiter ist insbesondere durch die Reorganisation des St. Petersburger Softwareentwicklungsteams bedingt.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen in 2023 TEUR 5.517 (Vorjahr: TEUR 6.876), und entsprechen somit, bezogen auf die Produktumsatzerlöse, einer Quote in Höhe von rund 33% (Vorjahr: 47%).

Unternehmenssteuerung

Die Unternehmenssteuerung findet auf Basis einer monatlichen integrierten Planungsrechnung, bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Cash-Flow-Rechnung statt. Die wesentlichen Kennzahlen und die bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren sind Umsatzerlöse, Auftragsbestand, EBITDA und Liquiditätsentwicklung.

Die Enapter AG ermittelt das EBITDA als Leistungskennzahl mit dem Ziel, die Ertragskraft der Gruppe zu zeigen und um eine Vergleichbarkeit im Zeitablauf bzw. im Branchenvergleich zu ermöglichen. Das EBITDA ist definiert als Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen und ergibt sich aus dem Ergebnis vor Steuern zzgl. Zinsen und ähnliche Aufwendungen abzgl. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge zzgl. Abschreibungen. Diese Erfolgskennzahl neutralisiert neben dem Finanzergebnis und den Steuern auch verzerrende Effekte auf die operative Geschäftstätigkeit, die aus unterschiedlichen Abschreibungsmethoden und Bewertungsspielräumen resultieren können.

Die finanziellen Leistungsindikatoren werden fortlaufend vom Vorstand gesteuert und überwacht. Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft wird auf monatlicher Basis das integrierte Reporting zur Verfügung gestellt.

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr 2023 der Enapter AG begann am 1. Januar 2023 und endete am 31. Dezember 2023.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Enapter AG erstellt ihren Konzernabschluss nach den geltenden Regelungen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind sowie den ergänzend nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der Einzelabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt.

Für das Geschäftsjahr 2023 wurde von der Möglichkeit eines zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch „Lagebericht“) Gebrauch gemacht. Der vorliegende Lagebericht fasst insoweit den Lagebericht der Enapter AG und den Konzernlagebericht der Unternehmensgruppe zusammen und wurde gemäß §§ 289, 289a, 289f, 315, 315a und 315d HGB aufgestellt.

Als Abschlussprüfer für den Jahres- und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023 hat die Hauptversammlung am 6. Juli 2023 die MSW GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, gewählt. Es bestehen keine geschäftlichen, persönlichen, finanziellen oder sonstigen Beziehungen zwischen der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, ihren Organen und Prüfungsleitern einerseits und der Enapter andererseits, die Zweifel an der Unabhängigkeit der Prüfer begründen

könnten. Die MSW GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat nicht an der Buchführung oder der Aufstellung des Jahres- oder Konzernabschlusses von Enapter mitgewirkt.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit.

Rundungsdifferenzen

Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Aus rechentechnischen Gründen können in den in diesem Abschluss dargestellten Informationen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (TEUR, % usw.) auftreten.

Vorausschauende Aussagen

Der vorliegende Lagebericht enthält vorausschauende Aussagen. Diese Aussagen geben eigene Einschätzungen und Annahmen – auch solche von Dritten (wie zum Beispiel statistische Daten in Bezug auf die Branche und auf globale wirtschaftliche Entwicklungen) – zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie getroffen wurden, oder zum Datum dieses Berichts. Vorausschauende Aussagen sind stets mit Unsicherheiten verbunden. Sollten sich die Einschätzungen und Annahmen als nicht oder nur teilweise zutreffend erweisen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen – auch deutlich – abweichen.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Jahre 2023 erzielte die Enapter Gruppe ihre Produktumsätze vorrangig in Deutschland, Japan und Italien. Daher sind für die Nachfrage nach Enapter-Produkten die globalen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen sowie das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland besonders relevant. Zu den Abnehmern zählen neben dem global aktiven Netzwerk an Integrationspartnern auch eine Reihe von Großunternehmen und Konzernen, die von weltweiten konjunkturellen Entwicklungen abhängig sind.

Die europäische und auch die deutsche Wirtschaft blickte im Jahr 2023 auf eine durchwachsene Jahresbilanz zurück. Laut dem Statistischen Bundesamt ging die deutsche Wirtschaftsleistung im Jahr 2023 um 0,3% zurück. Besonders stark betroffen war das Produzierende Gewerbe mit einem deutlichen Rückgang von 2,0%. Auch energieintensive Industriezweige, wie zum Beispiel Chemie oder Metallindustrie hatten Rückgänge in Produktion und Wertschöpfung zu verzeichnen. Der private Konsum nahm um 0,8% gegenüber dem Vorjahr ab. Als Grund für diesen Befund werden vor allem die angestiegenen Preise angesehen, die vielerorts vor allem aus den seit dem Ukrainekrieg signifikant erhöhten Energiepreisen resultieren¹. Damit entwickelt sich Deutschland zum Sorgenkind Europas, die anderen Volkswirtschaften wachsen deutlich schneller². So zum Beispiel Italien: Im Jahr 2023 wuchs die italienische Wirtschaft um 0,9%, auch für das Jahr 2024 werden die Wachstumserwartungen stetig nach oben korrigiert. Seit Q4/2019 verzeichnet Italien einen Anstieg des BIP von 4,2% und erholte sich damit deutlich schneller als andere europäische Staaten von der Coronakrise. Vor allem der sog. „Superbonus“ bei energetischen Haussanierungen und der Installation von Solarpanels kurbelte die Wirtschaft stark an. Da erst ein relativ geringer Teil der von der EU erhaltenen Coronahilfen ausgegeben wurde, sagen Analysten mehrheitlich eine weitere stark positive Entwicklung der Wirtschaftsleistung des Landes voraus³.

¹ Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2023 um 0,3 % gesunken ([destatis.de](https://www.destatis.de))

² EU senkt Wachstumsprognose deutlich: Sorgenkind Deutschland - ZDFheute

³ BIP: Warum Italiens Wirtschaft stärker wächst als die Deutschlands ([handelsblatt.com](https://www.handelsblatt.com))

Die Inflationsrate der Europäischen Union lag im Jahr 2023 bei 6,4%⁴. Während sich die Preise in Deutschland größtenteils kongruent mit den Preisen des EU-Durchschnitts entwickelten, konnte Italien die Inflation im Q4/2023 deutlich reduzieren. Beide Länder waren aufgrund des hohen Anteils an importiertem Erdgas aus Russland unverhältnismäßig stark von dem Anstieg der Energiepreise betroffen und hatten in 2022 mit dem starken Anstieg von Energiepreisen zu kämpfen. Im Verlauf des Jahres 2023 zeigte sich jedoch, dass sowohl Italien als auch Deutschland es weitgehend geschafft haben, die Energieversorgung grundlegend neu zu organisieren, die Abhängigkeit von Russland zu reduzieren und steigenden Energiepreisen entgegenzuwirken⁵. Auch die Lieferengpässe, die vor allem in Deutschland zu einer großen Belastung für das produzierende Gewerbe geworden sind, konnten 2023 größtenteils vermieden werden. Zusammen mit einem robusten Arbeitsmarkt deuten alle Zeichen auf eine Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage hin⁶.

Der japanische Markt sendet überwiegend positive Signale. Nach Jahrzehnten der Deflation steigen die Preise und Gehälter so schnell wie seit den 1990er Jahren – dem Beginn der Krise – nicht mehr. Die japanische Wirtschaft geht aus der Covid-Krise stärker hervor als gedacht: Die Investitionsbereitschaft ist so hoch wie nie, massive Subventionsprogramme für die Industrie unterstreichen den anvisierten Aufwärtstrend. Pro Jahr sollten 0,3% des BIP in die grüne Transformation investiert werden⁷.

Markt für Grünen Wasserstoff

Der Markt für Grünen Wasserstoff wuchs im Jahr 2023 weniger schnell als es zahlreiche Analysten prognostiziert hatten, die für 2023 eine Verdopplung des globalen Marktes zum vierten Jahr in Folge erwartet hatten. Das reale Marktwachstum im Jahr 2023 lag laut Bloomberg New Energy Finance zwischen 60% und 80%. Dies resultiert vor allem daraus, dass sich viele Wasserstoffprojekte zwar in der Planungs- und Entwicklungsphase befinden, aber noch keine finale Investitionsentscheidung gefallen ist. Die Marktteilnehmer – vor allem Investoren und Endabnehmer – agieren derzeit noch zurückhaltend und scheinen auf politische Signale zu warten.

Ein politisches Signal hat die Europäische Kommission in 2023 mit der Renewable Energy Directive gesetzt⁸. Klare Definitionen regeln nun, wie grüner Wasserstoff europaweit definiert wird und sektorspezifische Ziele erneuerbare Kraftstoffe nicht biogenen Ursprungs (sog. RFNBOs) sollen die Nachfrage kräftig ankurbeln. Dies führt dazu, dass Europa im Jahr 2023 einer der fortgeschrittensten Wasserstoffmärkte ist und die gesetzliche Grundlage für ein noch stärkeres zukünftiges Marktwachstum gelegt ist.

In den USA zeigte sich im Jahr 2023, dass auch starke legislative Impulse wie der Inflation Reduction Act (IRA) aus dem Jahr 2022 allein nicht genug sind, um Projekte in die Umsetzungsphase zu überführen. Die im IRA festgelegte Subvention von bis zu 3 USD pro Kilogramm produzierten grünen Wasserstoff machte die USA zu einem höchst attraktiven Markt für Projektentwickler. Im Laufe des Jahres 2023 zeigte sich jedoch, dass sich die USA bei der gesetzlichen Festlegung über Definitionen von grünem Wasserstoff zunehmend an den europäischen Vorgaben orientieren werden. Die Diskussion um die sog. Section 45V waren Ende des Jahres noch nicht abgeschlossen, was dazu führte, dass sich auch viele Projekte noch in einer Art Wartehaltung befinden.

Global betrachtet konstatiert die Internationale Energieagentur eine zunehmende, geografische Diversifizierung von Wasserstoffprojekten. Das heißt, dass überall auf der Welt Wasserstoffprojekte geplant und entwickelt werden – Wasserstoff ist als Energieträger der Zukunft auf dem globalen Spielfeld angekommen. Europa und

⁴ Preisentwicklung in den EU-Staaten 2023 - Statistisches Bundesamt ([destatis.de](https://www.destatis.de))

⁵ Italy free from Russian gas by year's end says minister – Euractiv

⁶ Jahreswirtschaftsbericht 2024 ([bmwk.de](https://www.bmwk.de))

⁷ Is Japan's economy at a turning point? ([economist.com](https://www.economist.com))

⁸ Renewable Energy Directive (europa.eu)

China haben derzeit den höchsten Anteil an Wasserstoffprojekten, die bereits in die Umsetzungsphase übergegangen sind.

Geschäftsentwicklung

Die Enapter Gruppe erzielte im Jahr 2023 Umsatzerlöse von rund 31,6 Mio. Euro (Vorjahr: 14,7 Mio. Euro), davon mit Elektrolyseuren, dazugehörigen Komponenten und Serviceleistungen Umsatzerlöse von 16,6 Mio. Euro und mit der Übertragung von Markteintrittsrechten und technischem Knowhow für den US-amerikanischen Markt Umsatzerlöse in Höhe von 15 Mio. Euro. Zusammen mit der Bestandsveränderung an unfertigen und fertigen Erzeugnissen von rund 2,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro) wurde eine Betriebsleistung von rund 33,7 Mio. Euro (Vorjahr: 15,2 Mio. Euro) erreicht, die damit die Erwartungen leicht übertraf.

Enapter erzielte in 2023 erstmals ein positives EBITDA in Höhe von 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: -10,6 Mio. Euro), positiv beeinflusst durch die erbrachten Leistungen aus dem Rechtsgeschäft betreffend die USA.

Der Auftragsbestand (Backlog) ist von rd. 14 Mio. Euro zum Jahresbeginn um 12 Mio. Euro (+86%) auf rd. 26 Mio. Euro zum Jahresende 2023 angestiegen.

Die liquiden Mittel sind von rund 5,1 Mio. EUR auf rund 14,6 Mio. EUR angestiegen.

Wesentliche Ereignisse

Das Jahr 2023 begann mit einem Großauftrag aus Südkorea. Gemeinsam mit Partner YEST aus Südkorea hat Enapter einen Auftrag zur Lieferung von zwei AEM-Elektrolyseuren mit einer Gesamtkapazität von 2 Megawatt erhalten. Eingesetzt werden die Systeme in einem 12,5 MW großen Wasserstoff-Pilotprojekt auf der Insel Jeju. Unter den fünf dafür ausgewählten Unternehmen ist die Enapter AG der einzige Technologielieferant aus Deutschland bzw. Europa. Enapters langjähriger Vertriebs- und Integrationspartner Adsensys bestellte einen Elektrolyseur der Megawattklasse für eine Wasserstofftankstelle in den Niederlanden.

Im Februar hat Enapter gemeinsam mit weiteren Partnern das erste Trainingszentrum für grünen Wasserstoff in Südostasien in Chiang Mai eröffnet. Das neue Wissens- und Ausbildungszentrum bietet ein praxisorientiertes Kursangebot mit modernster Technik und ein Demonstrationssystem zur Produktion von grünem Wasserstoff. Die Umsetzung des neuen Projektes erfolgt im Rahmen des International Hydrogen Ramp-up Program (H2Uppp), einer Initiative der Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz.

Im gleichen Monat schloss Enapter mit dem Patrimonium Middle Market Debt Fund eine Finanzierung über 25 Mio. Euro durch Ausgabe einer Inhaberschuldverschreibung ab, welche dem Unternehmen ab März 2023 zur Verfügung stand. Die Finanzierung hat eine Laufzeit von 2 Jahren und ist die erste wesentliche Fremdfinanzierung des Konzerns.

Die Enapter Gruppe erweiterte ihre Produktpalette im März um ein neues standardisiertes Gerät und mit der Produktion der wassergekühlten Variante ihres AEM Elektrolyseur EL 4.0 begonnen. Der AEM Elektrolyseur EL 4.0 Liquid-Cooled (LC) ermöglicht die direkte Verbindung eines externen Kühlsystems, um das Wärmemanagement zu optimieren und Abwärme effizient zu nutzen. Die Lieferung der ersten Geräte erfolgte im April.

Im Mai hat Enapter den weltweit ersten AEM-Elektrolyseur der Megawattklasse zur Produktion von grünem Wasserstoff, den AEM Nexus 1000, vorgestellt. Unter Anwesenheit von Frau Mona Neubaur, Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie wurde der Megawatt-Elektrolyseur offiziell am Saerbeck-Standort eingeweiht. Der Mehrkernelektrolyseur mit einer Kapazität von 1 MW leitet eine neue Ära im Bereich umweltfreundlicher Lösungen für die Dekarbonisierung von Industrie und Wirtschaft ein und erreicht einen wichtigen Meilenstein in der Unternehmenshistorie Enapters.

Mit Wirkung ab 1. Juli 2023 hat Herr Dr. Jürgen Laakmann die Rolle des Co-CEO neben Sebastian-Justus Schmidt eingenommen. Herr Dr. Laakmann verfügt über mehr als 20 Jahre Management-Erfahrung, unter anderem in der Strategieberatung und in den Bereichen Automotive und Tech. Zuletzt war er CEO bei der Formel D Gruppe, einem führenden Automobildienstleister. Dort hat Herr Dr. Laakmann maßgeblich die strategische Geschäftsentwicklung gestaltet und unter anderem 22 internationale Niederlassungen und Tochtergesellschaften aufgebaut.

Im August hat Tokyo Gas, Asiens erste kommerzielle Wasserstofftankstelle, die Wasserstoff mittels AEM Elektrolyse erzeugt, eröffnet. Dazu benutzt das japanische Gasunternehmen 30 AEM Elektrolyseure sowie 15 Trockner für eine Wasserstofftankstelle in Tokio. Enapters Elektrolyseure sind in Japan als 8-bar-Druckversion erhältlich und erfüllen damit die lokalen Anforderungen des High Gas Pressure Safety Act. Weitere zukünftige Zusammenarbeit bei Wasserstoffprojekten in Japan, dem zweitgrößten Absatzmarkt von Enapter, ist bereits geplant.

Auch im chinesischen Markt ist Enapter sehr aktiv: Im August unterzeichnete die Enapter AG einen Rahmen-Liefervertrag im Wert von über 6 Mio. Euro mit dem chinesischen Unternehmen Wolong. Wolong ist einer der weltweit führenden Motoren- und Antriebshersteller und auch im Bereich erneuerbare Energien tätig. Enapter und Wolong beabsichtigen gemeinsam, modulare Wasserstofflösungen in China wettbewerbsfähig zu machen.

Mit dem AEM Flex 120 erweiterte Enapter ihr Produktportfolio um einen neuen AEM Elektrolyseur, der die schnelle Einführung von Wasserstoffpilotprojekten in der Industrie- und Betankungsbranche ermöglicht. Der „Flex“ wurde für die schnelle und kostengünstige Realisierung von grünen Wasserstoffprojekten entwickelt und im September 2023 zum ersten Mal der Öffentlichkeit in Saerbeck vorgestellt. Die Resonanz war überwältigend: Enapter erhielt 26 Vorbestellungen innerhalb der ersten beiden Wochen nach dem Produktlaunch. Der AEM Flex 120 verfügt über bis zu 50 AEM Stack-Module und gewährleistet damit eine flexible Betriebsweise und eine hohe Reaktionsfähigkeit auf schwankende Lasten aus erneuerbaren Energien. Der erste „Flex“ wurde bereits im Dezember an die ABC Klinkergruppe ausgeliefert und dort in den Testbetrieb genommen.

Zum Jahresende hat das tschechische Baustoffunternehmen Unigranit einen AEM Nexus mit einer Kapazität von 500 kW, der langfristig auf 1 MW erweitert werden soll, bestellt. Der mittels grünen Stroms aus dem nahegelegenen Windpark produzierte Wasserstoff soll in den Gasmix von Unigranit eingespeist werden, um so die Produktionsprozesse nachhaltiger zu gestalten.

In 2023 hat Enapter ihren ersten und exklusiven Partner für den US-Markt gewonnen: Solar Invest International SE / Clean H2. Für die ihr übertragenen Rechte und Werte hat die Solar Invest International SE / Clean H2 sich zu einer Zahlung an Enapter in Höhe von 25 Mio. Euro innerhalb von 12 Monaten verpflichtet. Mit dieser Vereinbarung werden die Aktivitäten in den USA, einem der am schnellsten wachsenden Märkte für erneuerbare Energien, unterstützt und beschleunigt. Ebenfalls im Dezember hat die Enapter AG von ihrem Mehrheitsaktionär Sebastian-Justus Schmidt über dessen Beteiligungsgesellschaft BluGreen Company Ltd. Hong Kong, ein Darlehen über nominal 10 Euro erhalten. Sebastian-Justus Schmidt ist nach langjähriger Tätigkeit zum 31. Dezember 2023 aus dem Vorstand ausgetreten und steht Enapter nach seinem Ausscheiden beratend zur Verfügung. Damit wird die Enapter AG weiter mit den Vorstandsmitgliedern Dr. Jürgen Laakmann und Gerrit Kaufhold geführt.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Enapter Gruppe

Ertragslage

Ertragslage in TEUR	1.1.-31.12. 2023	1.1.-31.12. 2022	+/-	+/- in %
Umsatzerlöse	31.606	14.671	16.934	115%
<i>Umsatzsteigerung in %</i>	<i>115%</i>	<i>74%</i>		
Bestandsveränderung an unfertigen und fertigen Erzeugnissen	2.078	525	1.553	296%
Betriebsleistung	33.684	15.197	18.487	122%
<i>Steigerung Betriebsleistung in %</i>	<i>122%</i>	<i>69%</i>		
Materialaufwand	-12.961	-12.013	-948	8%
<i>Materialaufwand in % zur Betriebsleistung</i>	<i>-38%</i>	<i>-79%</i>		
Rohertrag	20.722	3.184	17.539	551%
<i>Rohertragsmarge</i>	<i>62%</i>	<i>21%</i>		
Aktivierete Eigenleistung	4.076	6.383	-2.307	-36%
Sonstige betriebliche Erträge	4.116	2.799	1.316	47%
Personalaufwand	-13.561	-14.300	739	-5%
<i>Personalaufwand in % zur Betriebsleistung</i>	<i>-40%</i>	<i>-94%</i>		
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.867	-8.648	-5.220	60%
<i>Betrieblicher Aufwand in % zur Betriebsleistung</i>	<i>-41%</i>	<i>-57%</i>		
EBITDA	1.486	-10.582	12.068	-114%
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>4%</i>	<i>-70%</i>		
Abschreibungen	-4.168	-2.276	-1.892	83%
<i>Abschreibungen in % zur Betriebsleistung</i>	<i>-12%</i>	<i>-15%</i>		
EBIT	-2.682	-12.858	10.176	-79%
<i>EBIT-Marge</i>	<i>-8%</i>	<i>-85%</i>		
Finanzergebnis	-3.618	-97	-3.522	3.643%
Ertragsteuern	-864	-23		
Konzern-Ergebnis	-7.164	-12.978	6.654	-51%
<i>Ergebnis-Marge</i>	<i>-21%</i>	<i>-85%</i>		

Die Enapter Gruppe erzielte 2023 insgesamt einen Umsatz von 31,6 Mio. Euro (Vorjahr: 14,7 Mio. Euro), welches einer Steigerung von rd. 115% entspricht. Der erzielte Umsatz lag damit leicht über den Erwartungen.

Der Produktumsatz mit Elektrolyseuren, den dazugehörigen Komponenten sowie Serviceleistungen ist von 14,7 Mio. Euro in 2022 mit rd. 12% auf 16,3 Mio. Euro in 2023 gestiegen. Zu diesem Umsatz beigetragen haben insbesondere Einzelkernelektrolyseure und Module. Die im Geschäftsjahr 2023 begonnenen Aufträge für die Mehrkernelektrolyseure werden erst im folgenden Geschäftsjahr im Umsatz erfasst.

Aus der im Jahr 2023 geschlossenen Vereinbarung für die USA mit der Solar Invest International SE, Luxemburg, über insgesamt 25 Mio. Euro wurden aufgrund der übertragenen Rechte und Werte Umsatzerlöse in Höhe von 15 Mio. Euro im Geschäftsjahr realisiert, davon wiederum wurden 2 Mio. Euro zum Jahresende beglichen. Die weiteren Zahlungen sollen kurzfristig über einen Zeitraum von 12 Monaten vereinnahmt werden. Die mit der Solar Invest International SE getroffene Vereinbarung wurde im Februar 2024 auf die Clean H2 Inc., USA, übertragen.

Weitere Umsatzerlöse in Höhe von rd. 0,2 Mio. Euro wurden mit Vermietungen und Verkäufen von Trademarks erzielt.

Die Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen betreffen im Geschäftsjahr im Wesentlichen Mehrkernelektrolyseure, die im folgendem Geschäftsjahr fertiggestellt werden.

Der Anstieg des Materialaufwandes von rd. 12 Mio. im Vorjahr Euro auf 12,9 Mio. Euro in 2023 ist auf den Anstieg der Produktion zurückzuführen. Die Materialaufwandsquote konnte im Vergleich zur Vorperiode verbessert werden, so dass die Rohertragsmarge insgesamt, aber auch bezogen auf die reine Betriebsleistung mit Elektrolyseuren, den dazugehörigen Komponenten sowie Serviceleistungen von 21% auf 28% gestiegen ist.

Die anderen aktvierten Eigenleistungen betreffen Entwicklungskosten für immaterielle Vermögenswerte und Anlagen im Bau im Sachanlagevermögen, die in Höhe von TEUR 4.076 im Berichtsjahr (Vorjahr: TEUR 6.383) aktiviert wurden. Die Zugänge in 2023 betreffen im Wesentlichen in Höhe von TEUR 3.213 Entwicklungskosten für laufende interne Projekte in der Produktentwicklung in Italien (Vorjahr: 3.711) und in Höhe von TEUR 863 (Vorjahr: TEUR 2.672) Entwicklungskosten für den AEM Multicore (Projekt Hycore) und für die Fertigung am Standort Saerbeck (Projekt Elefact), die in den Folgejahren abgeschlossen und dann planmäßig über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 4.116 bestehen im Wesentlichen aus Investitionszuschüssen und sonstigen Zulagen (TEUR 3.126, Vorjahr: TEUR 2.339) Diese Zuschüsse wurden überwiegend im Rahmen der Projekte Elefact und Hycore in Deutschland sowie zur Förderung der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit in Italien gewährt. Darüber hinaus erhielt Enapter im Rahmen des Earthshot Prizes der Royal Foundation zwei weitere Raten des Preisgeldes in Höhe von TEUR 574 ausbezahlt (Vorjahr: TEUR 302)

Die Personalaufwendungen sind im Wesentlichen auf Grund des Personalabbaus gesunken (TEUR 13.560; Vorjahr TEUR 14.300). Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 waren 200 Mitarbeiter (31.12.2022: 239) in der Enapter-Gruppe beschäftigt, davon 69 (Vorjahr: 85) Mitarbeiter in der Forschung & Entwicklung, 76 (Vorjahr: 65) in der Produktion und 55 (Vorjahr: 84) in der Verwaltung, Vertrieb- und Geschäftsentwicklung (ohne Vorstände und Geschäftsführer).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 13.867 (Vorjahr: TEUR 8.648) bestehen in 2023 im Wesentlichen aus Kosten für Gewährleistung (TEUR 2.689; Vorjahr TEUR 794) Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten (TEUR 2.623; Vorjahr: TEUR 1.623), Softwareentwicklung und Managementdienstleistungen nahestehender Unternehmen und Personen (TEUR 1.407; Vorjahr TEUR 864), Betriebsbedarf (TEUR 1.050; Vorjahr: TEUR 613), Mietneben- und Servicekosten (TEUR 755, Vorjahr: TEUR 256), Abwertung des Lagerbestandes (TEUR 739; Vorjahr TEUR 0), uneinbringliche Forderungen (TEUR 571 EUR, Vorjahr TEUR 0), sowie Absatz-, Vertriebs- und Marketingkosten (TEUR 1.456; Vorjahr: TEUR 576).

Für externe Forschung und Entwicklung wurden TEUR 340 aufgewendet (Vorjahr: TEUR 494). Die Kosten für Währungsumrechnung belaufen sich auf TEUR 122 (Vorjahr: TEUR 409).

Das Konzern-EBITDA belief sich auf TEUR 1.486 für 2023 (Vorjahr: TEUR --10.582) und liegt damit über den Erwartungen.

Insgesamt betragen die Abschreibungen in 2023 TEUR 4.168 (Vorjahr: TEUR 2.276). Davon entfielen TEUR 1.881 auf die immateriellen Vermögenswerte (Vorjahr: TEUR 1.273), TEUR 2.064 auf die Sachanlagen (Vorjahr TEUR 784) und TEUR 222 auf die Nutzungsrechte (Vorjahr: TEUR 218). Das Konzern-EBIT beträgt TEUR -2.682 nach TEUR -12.858 im Vorjahr und liegt über den Erwartungen der Gesellschaft.

Das Finanzergebnis ist von TEUR -97 in 2022 auf TEUR -3.618 in 2023 insbesondere durch die Aufnahme der verzinslichen Inhaberschuldverschreibung über nominal TEUR 25.625 im Februar 2023 gestiegen.

Als Ertragssteuern werden nach Maßgabe vorliegender Steuerberechnungen der Steueraufwand in den Konzerngesellschaften und latente Steuern erfasst.

Das Konzernergebnis belief sich auf TEUR -7.164 (Vorjahr: TEUR -12.978) und liegt damit über den Erwartungen.

Das Konzern-EBITDA betrug TEUR 1.486 (Vorjahr TEUR -10.582) und liegt damit über den Erwartungen des Vorjahres, die für 2023 ein EBITDA in Höhe von -10 bis -11 Mio. Euro vorsahen.

Vermögenslage

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022	+/-	in %
Vermögen				
Kurzfristige Vermögenswerte	54.778	27.577	27.201	99%
<i>in % zur Bilanzsumme</i>	<i>39%</i>	<i>26%</i>		
Bankguthaben	14.589	5.071	9.518	188%
Vorräte	11.310	8.421	2.889	34%
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	23.269	8.014	15.256	190%
Sonstige kurzfristigen Vermögenswerte	5.609	6.071	-462	-8%
Langfristige Vermögenswerte	86.631	80.237	6.394	8%
<i>in % zur Bilanzsumme</i>	<i>61%</i>	<i>74%</i>		
Sachanlagen	72.902	67.900	5.002	7%
Immaterielle Vermögenswerte	11.973	10.272	1.701	17%
Sonstige langfristigen Vermögenswerte	1.755	2.065	-310	-15%
Summe Vermögenswerte	141.408	107.814	33.594	31%

Die Vermögenslage der Gruppe weist langfristige Vermögenswerte in Höhe von TEUR 86.631 (61% zur Summe der Vermögenswerte; Vorjahr: TEUR 80.237 , 74%) aus. Die kurzfristigen Vermögenswerte sind gegenüber dem Vorjahr von TEUR 27.577 um TEUR 27.201 auf TEUR 54.778 gestiegen.

Die Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten resultieren im Wesentlichen aus der Aktivierung von Entwicklungskosten für bestehende und neue Projekte. Die Zugänge bei den Sachanlagen setzen sich zusammen aus Investitionen in Grundstücke und Gebäude im Zusammenhang mit der Fertigstellung des Produktionsgebäudes und wesentlicher Teile des Energiekonzepts am Enapter Campus in Saerbeck, Deutschland.

Die kurzfristigen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus Bankguthaben in Höhe von TEUR 14.589 (Vorjahr: TEUR 5.071). Weitere kurzfristige Vermögenswerte sind die Vorräte in Höhe von TEUR 11.310 (Vorjahr: TEUR 8.421) sowie sonstige Vermögenswerte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 28.878 (Vorjahr: TEUR 14.085). Der Anstieg der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultiert aus der gestiegenen Produktion- und den gestiegenen sonstigen Leistungen.

Finanzlage

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022	+/-	in %
Finanzlage				
Kurzfristige Schulden	18.745	16.070	2.675	17%
<i>in % zur Bilanzsumme</i>	<i>13%</i>	<i>15%</i>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.534	11.191	-5.657	-51%
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.138	987	151	15%
Kurzfristige Rückstellungen	4.438	1.243	3.195	257%
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	7.635	2.649	4.986	188%
Langfristige Schulden	42.398	5.290	37.108	701%
<i>in % zur Bilanzsumme</i>	<i>30%</i>	<i>5%</i>		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	38.687	2.841	35.845	1262%
Langfristige Rückstellungen	1.632	605	1.027	170%
Rechnungsabgrenzungen	2.079	1.844	235	13%
Eigenkapital	80.266	86.454	-6.188	-7%
<i>in % zur Bilanzsumme</i>	<i>57%</i>	<i>80%</i>		
Summe Eigenkapital und Schulden	141.408	107.814	33.594	31%

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind von TEUR 11.191 auf TEUR 5.534 gesunken. Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen sind durch Zuführungen für Gewährleistungsrückstellungen und ausstehende Rechnungen gestiegen. In der passivischen Abgrenzung (kurz- und langfristig) werden die Zuschüsse für abgeschlossene F&E-Projekte, welche in Italien staatlich gefördert werden, verbucht. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von insgesamt TEUR 2.802 (Vorjahr: TEUR 2.155) enthalten im Wesentlichen in die Zukunft verschobene F&E-Zuschüsse; diese werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer des aktivierten Vermögenswertes aufgelöst, wenn das Projekt, auf das er sich bezieht, abgeschlossen sein wird. Davon sind TEUR 722 mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr und TEUR 2.079 mit einer Laufzeit von über einem Jahr. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind erhaltene Anzahlungen von Kunden in Höhe von TEUR 5.894 (31.12.2022: TEUR 904) enthalten, insbesondere für die Mehrkernelektrolyseure.

Die langfristigen Schulden haben sich von TEUR 5.290 zum 31. Dezember 2022 um TEUR 37.108 auf TEUR 42.398 erhöht, insbesondere durch die im Geschäftsjahr emittierte Inhaberschuldverschreibung (Buchwert TEUR 25.260) und durch die Gewährung des nachrangigen Darlehens eines nahestehende Unternehmens (TEUR 10.000). In den oben dargestellten langfristigen Finanzverbindlichkeiten (TEUR 38.687; Vorjahr TEUR 2.841) sind darüber hinaus weitere Bankverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.691, längerfristige Verbindlichkeiten von TEUR 1.157 und langfristige Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 579 ausgewiesen.

Die bilanzielle Eigenkapital beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2023 TEUR 80.266 (31.12.2022: TEUR 86.454). Die Eigenkapitalquote beträgt rd. 57% (31.12.2022: rd. 80%) und unter Einbezug des nachrangigen Darlehens von TEUR 10.000 rd. 64% bezogen auf die Bilanzsumme von TEUR 141.409 (31.12.2022: TEUR 107.814).

Cashflow

In TEUR	1.1.-31.12.2023	1.1.-31.12.2022	+/-
Cashflow			
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-14.067	-15.464	+1.397
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-10.426	-49.490	+39.064
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	34.012	50.421	-16.409
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	9.518	-14.533	24.052
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.071	19.604	-14.533
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	14.589	5.071	9.518

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen durch das Konzernergebnis und durch den Aufbau des kurzfristigen Vermögens beeinflusst.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt TEUR -10.426 und resultiert im Wesentlichen aus Auszahlungen für interne und externe Entwicklungskosten für immaterielle Vermögenswerte und Patente von insgesamt TEUR -4.496 sowie aus Investitionen in Sachanlagen von TEUR -5.930, die im Wesentlichen die Produktionsstätten und Anlagen in Saerbeck und Pisa betreffen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr TEUR 34.012 und besteht im Wesentlichen aus den Netto Zuflüssen aus den erhaltenen Darlehen über insgesamt TEUR 34.595 und Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten und Leasingverbindlichkeiten von insgesamt TEUR -583.

Die liquiden Mittel betragen zum 31. Dezember 2023 TEUR 14.589 (Vorjahr: TEUR 5.071).

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Entwicklung

Die Umsatzerlöse sind von rd. EUR 14,7 Mio. in 2022 um EUR 16,9 Mio. (+115%) auf rd. EUR 31,6 Mio. in 2023 stark gestiegen. Das geplante Umsatzziel wurde leicht übertroffen. Dazu beigetragen haben im Geschäftsjahr 2023 die leicht gestiegenen Erlöse aus Produktverkäufen und insbesondere auch die sonstigen Leistungen im Zusammenhang mit der Partnerschaft für die USA. Die Materialaufwandsquote konnte verbessert werden, so dass sich auch der produktbezogene Rohertrag im Geschäftsjahr leicht verbessert hat. Bei nahezu gleichbleibenden Personalaufwendungen, aber deutlich gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurde im Geschäftsjahr 2023 erstmals ein leicht positives EBITDA von rd. 1,5 Mio. Euro erreicht.

Durch die im Geschäftsjahr 2023 zugeflossenen Fremdmittel konnten Teile der bisher mit Eigenkapital finanzierten Investitionen refinanziert und für den Aufbau des Working Capital verwendet werden. Die Produktionskapazitäten am Standort Pisa wurden weiter bedarfsgerecht ausgebaut, das Produktionsgebäude in Saerbeck fertiggestellt. Am Standort Saerbeck wurden einzelne Fertigungsaufträge für die Mehrkernelektrolyseure begonnen.

Der Auftragsbestand (Backlog) ist auf rd. 26 Mio. Euro zum Jahresende 2023 angestiegen, insbesondere die Nachfrage nach Elektrolyseuren für größere Mengen Wasserstoff / Megawatt-Klasse hat deutlich zugenommen.

Insgesamt blicken wir zufrieden auf das abgelaufene Geschäftsjahr.

Erläuterungen zum Jahresabschluss der Enapter AG (Holding)

Ertragslage

in TEUR	1.1.-31.12.2023	1.1.-31.12.2022	+/-	in %
Umsatzerlöse	15.813	2.030	13.783	679%
Sonstige betriebliche Erträge	655	311	345	111%
Materialaufwand	-1.196	-1.318	121	-9%
Personalaufwand	-926	-643	-283	44%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.696	-4.406	-291	7%
EBITDA	9.649	-4.026	13.675	-340%
Abschreibungen	-230	-2	-227	>100%
Finanzergebnis	-1.827	4	-1.831	>100%
Ertragsteuern	-860	0	-860	n/a
Jahresergebnis	6.732	-4.024	10.756	-267%

Die Umsatzerlöse setzen sich aus Lizenzierungserlösen für die Elektrolyseur-Software TEUR 221 (Vorjahr TEUR 204) an das italienische Tochterunternehmen sowie der Erbringung von Dienstleistungen für die Konzernunternehmen in Höhe von TEUR 587 (Vorjahr TEUR 1.826) und weiteren Leistungen zusammen. Aus der im Jahr 2023 geschlossenen Vereinbarung für die USA mit der Solar Invest International SE, Luxemburg, über insgesamt 25 Mio. Euro wurden Umsatzerlöse in Höhe von 15 Mio. Euro im Geschäftsjahr realisiert, davon wurden 2 Mio. Euro zum Jahresende beglichen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen resultieren aus Softwareentwicklungskosten für die Elektrolyseur Software und anderen externen Beratungsleistungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen im Wesentlichen aus Erträgen aus den letzten zwei Tranchen des Gewinn des Earthshot Preises (TEUR 574) und Erträgen aus der Währungsumrechnung (TEUR 81). Die Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 926 (Vorjahr: TEUR 643) sind insbesondere aufgrund von Neueinstellungen in 2023 gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TEUR 4.696 (Vorjahr: TEUR 4.406) resultieren im Wesentlichen aus den Kosten der Börsennotierung und anderer Kapitalmarktkosten (TEUR 294; Vorjahr TEUR 143), Managementvergütungen an den Hauptaktionär BluGreen Ltd. (TEUR 420; Vorjahr: TEUR 409), Kosten für die Beschaffung von Fremdkapital (TEUR 673; Vorjahr TEUR 0), Dienstleistungen des nahestehenden Unternehmens Enapter Co. Ltd. (TEUR 359; Vorjahr: TEUR 366), Buchführungs-, Abschluss- und Prüfungskosten (TEUR 114; Vorjahr: TEUR 223), Versicherungen und Beiträgen (TEUR 18; Vorjahr TEUR 145), Rechts- und Beratungskosten (TEUR 1.969; Vorjahr: TEUR 728), Kosten für den Enapter Beirat (TEUR 36; Vorjahr: TEUR 78) und Aufsichtsrat (TEUR 66; Vorjahr TEUR 59), Aufwendungen aus der Währungsumrechnung (TEUR 0; Vorjahr TEUR 370) sowie anderen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 409 (Vorjahr: TEUR 171). Kosten für die Eigenkapitalbeschaffung sind im Berichtsjahr nicht angefallen (Vorjahr: TEUR 1.770).

Im Finanzergebnis werden Zinsaufwendungen an Konzernunternehmen von TEUR 1.629 und an Dritte in Höhe von TEUR 198 ausgewiesen. Die Ertragsteuern wurden auf Basis des vorläufigen steuerlichen Ergebnisses der Enapter AG berechnet.

Im Geschäftsjahr erzielte die Enapter AG in 2023 einen Jahresüberschuss von TEUR 6.732, nach einem Jahresfehlbetrag nach HGB in Höhe von TEUR - 4.024 in 2022. Insbesondere durch das Rechtsgeschäft USA wurde das geplante Ergebnis deutlich übertroffen.

Vermögenslage

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022	+/-	in %
Vermögen				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	133	360	-227	-63%
Sachanlagen	0	3	-3	n/a
Finanzanlagen	229.591	214.819	14.772	7%
Summe Anlagevermögen	229.724	215.181	14.542	7%
<i>in % zur Bilanzsumme</i>	<i>90%</i>	<i>97%</i>	<i>-7%</i>	
Umlaufvermögen				
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.284	3.423	12.860	376%
Bankguthaben	9.756	2.247	7.509	334%
Summe Umlaufvermögen	26.040	5.690	20.351	358%
<i>in % zur Bilanzsumme</i>	<i>10%</i>	<i>3%</i>	<i>7%</i>	
Summe Vermögenswerte	255.764	220.871	34.893	16%
Kapital				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	27.195	27.195	0	0%
Kapitalrücklagen	201.663	201.663	0	0%
Bilanzverlust	-3.541	-10.273	6.732	-66%
Summe Eigenkapital	225.318	218.586	6.732	3%
<i>in % zur Bilanzsumme</i>	<i>88%</i>	<i>99%</i>	<i>-11%</i>	
Langfristige Verbindlichkeiten				
Steuerrückstellungen	860	0	860	n/a
Sonstige Rückstellungen	1.074	181	893	493%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	13.512	2.104	11.408	542%
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten	255.764	220.871	34.893	16%

Die **Vermögenslage** weist im Wesentlichen Finanzanlagen in Höhe von TEUR 229.591 aus (Vorjahr: 214.819). In den Finanzanlagen werden die Anteile an den verbundenen Unternehmen ausgewiesen:

- ≡ Enapter GmbH (eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin (Charlottenburg) unter HRB 201064, Reinhardtstraße 35, 10117 Berlin), Geschäftsanteile 1 bis 500.000 an der Enapter GmbH, die eine Beteiligung in Höhe von 100% an der Enapter GmbH vermitteln.
- ≡ Enapter S.r.l. (registriert bei der Handelskammer von Pisa, VAT n.13404981006, registrierter Firmensitz: Via di Lavoria 56G, 56042 Crespina Lorenzana (PI), Italien), Geschäftsanteile im Nominalbetrag von EUR 499.900,00 an der Enapter S.r.l., die eine Beteiligung in Höhe von 99,98% an der Enapter S.r.l. vermitteln.

- ≡ Enapter Immobilien GmbH (eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Steinfurt unter HRB 13208, Geschäftsanschrift: Reinhardtstraße 35, 10117 Berlin), Geschäftsanteile 1 bis 25.000 an der Enapter Immobilien GmbH, die eine Beteiligung in Höhe von 100% an der Enapter Immobilien GmbH vermitteln.
- ≡ Enapter LLC, St. Petersburg (registriert bei der Handelskammer von St. Petersburg, n.1217800171489, registrierter Firmensitz: St. Petersburg, Russland), Geschäftsanteile im Nominalbetrag von RUB 10.000 (rd. EUR 117) an der Enapter LLC, die eine Beteiligung in Höhe von 100% an der Enapter LLC vermitteln. Die Enapter LLC ist nicht mehr operativ für die Enapter Gruppe tätig. Sie ist von untergeordneter Bedeutung für die Gruppe.
- ≡ Enapter (Thailand) Company Limited (registriert bei der Handelskammer von Bangkok, Thailand, n.050556018396, registrierter Firmensitz: Chiang Mai, Thailand), Geschäftsanteile im Nominalbetrag von Baht 10.000.000 (rd. TEUR 255) an der Enapter (Thailand), die eine Beteiligung in Höhe von 100% an der Enapter Thailand vermitteln. Das Stammkapital wurde zu 25% eingezahlt. Die Enapter Thailand ist noch nicht operativ für die Enapter Gruppe tätig. Sie ist von untergeordneter Bedeutung für die Gruppe.

Im Geschäftsjahr wurden von der Enapter AG Einzahlungen in die Kapitalrücklagen der Enapter S.r.l. in Summe von TEUR 7.600 (Vorjahr TEUR 15.000) geleistet. In die Kapitalrücklage der Enapter GmbH wurden TEUR 5.500 (Vorjahr 6.758) eingezahlt. In die Kapitalrücklage der Enapter Immobilien GmbH wurden Einzahlungen in Höhe von TEUR 1.600 (Vorjahr TEUR 30.539) geleistet.

Seit Dezember 2022 ist die Enapter AG an der H2 Core Systems GmbH (H2 Core), Heide zu 26,26% beteiligt. Zweck der Beteiligung an H2 Core ist die Stärkung der Zusammenarbeit, insbesondere hinsichtlich der Integration unserer Elektrolyseure bei den Kunden.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände bestehen zum 31. Dezember 2023 im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 12.807), Forderungen gegen verbundene Unternehmen (TEUR 2.777) und sonstigen Vermögensgegenstände (TEUR 700) aus Umsatzsteuerforderungen sowie debitorischen Kreditoren.

Weiterer wesentlicher Bestandteil des Vermögens der Enapter AG ist das Bankguthaben, welches gegenüber dem Vorjahr von TEUR 2.247 auf TEUR 9.756 gestiegen ist.

Das gezeichnete Kapital der Enapter AG beträgt zum 31. Dezember 2023 EUR 27.195.000 (Vorjahr: EUR 27.195.000).

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2023 unverändert zum Vorjahr EUR 201.663.467 (Vorjahr: EUR 201.663.467):

	in TEUR
Stand zum 1. Januar 2023	201.663
Veränderungen	0
Stand zum 31. Dezember 2023	201.663

Zum 31. Dezember 2023 ergibt sich der nachfolgende Bilanzverlust:

	in TEUR
Bilanzverlust zum 1. Januar 2023	- 10.273
Jahresüberschuss	6.732
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2023	-3.541

Unter Berücksichtigung des gezeichneten Kapitals, der Kapitalrücklage und des Bilanzverlusts besteht ein positives Eigenkapital zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 225.318 (Vorjahr: TEUR 218.586), welches einer Eigenkapitalquote von rd. 88% entspricht.

In den langfristigen Verbindlichkeiten sind Darlehen in Höhe von TEUR 15.000 aus einem Up-Stream-Darlehen von der Enapter Immobilien GmbH, welches mit 13% p.a. verzinst wird, enthalten.

Die sonstigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr von TEUR 181 um TEUR 893 auf TEUR 1.074 erhöht und setzen sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten (TEUR 772), Rückstellungen für Jahresabschluss- und Prüfungskosten in Höhe von TEUR 105 (Vorjahr: TEUR 85) sowie Personalkosten in Höhe von TEUR 197 (Vorjahr: TEUR 75) zusammen. In den Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sind im Wesentlichen ausstehende Rechnungen Enapter S.r.l. in Höhe von TEUR 82 enthalten.

Aufgrund vorläufiger Steuerberechnungen werden im Geschäftsjahr 2023 Steuerrückstellungen von TEUR 860 ausgewiesen.

In den kurzfristigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 13.512 ist im Wesentlichen das nachrangige Darlehen enthalten, welches im Dezember 2023 von der BluGreen Company Ltd., Hong Kong, gewährt wurde (TEUR 10.000), sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 933) und sonstige Verbindlichkeiten (TEUR 153) enthalten.

Bezüglich der **Finanzlage** verweisen wir auf die konsolidierte Konzern-Cash-Flow-Rechnung unter „Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Enapter Gruppe“, da die Gesellschaft als Holding ebenfalls die Finanzierung der Tochtergesellschaften übernimmt.

Bericht über wesentliche Risiken und Chancen

Unsere Risikopolitik entspricht unserer Strategie, durch Skalierung unserer Produktion dem Markt günstige Elektrolyseure in großer Verfügbarkeit und hoher Qualität bereitzustellen und dabei auch unseren Unternehmenswert zu steigern. Dafür steuern wir angemessene Risiken und Chancen und vermeiden unangemessene Risiken.

Systematisches und effizientes Risikomanagement ist für den Vorstand der Enapter AG eine dynamische und sich ständig weiterentwickelnde Aufgabe. Im Folgenden werden die wesentlichen Risikopositionen dokumentiert sowie wesentliche Grundzüge des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und Risikomanagementsystems dargestellt. Dabei versteht die Enapter unter dem rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung, zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Buchführung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Die einzelnen Komponenten des Risikomanagementsystems werden im Folgenden näher beschrieben.

Während das Risikomanagementsystem auf die Identifizierung und Klassifizierung von Risiken gerichtet ist, zielt das interne Kontrollsystem auf die Verringerung von Risiken durch Kontrollmaßnahmen ab. Das interne Kontrollsystem ist somit ein integraler Bestandteil des Risikomanagementsystems und wird deshalb nachfolgend zusammenfassend dargestellt. Die Leistungsfähigkeit beider Systeme hat generelle Grenzen. Auch ein grundsätzlich als wirksam zu beurteilendes internes Kontrollsystem und ein Risikomanagementsystem können keine absolute Sicherheit zur Vermeidung wesentlicher Fehlaussagen oder Verluste bieten.

Der Vorstand gestaltet Umfang und Ausrichtung der eingerichteten Systeme in eigener Verantwortung und in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat entsprechend den unternehmensspezifischen Anforderungen. Die Prozesse sind auf die Größe und die Struktur der Enapter Gruppe angepasst.

Die Zielsetzungen des internen Kontrollsystems sowie des Risikomanagementsystems lassen sich wie folgt beschreiben:

- ≡ Identifizierung und Bewertung von Risiken;
- ≡ Begrenzung erkannter Risiken;
- ≡ Überprüfung erkannter Risiken hinsichtlich ihres Einflusses auf den Konzern- und Einzelabschluss der Enapter AG und der Enapter Tochtergesellschaften sowie die entsprechende Abbildung dieser Risiken.

Der gesamte Abschlusserstellungsprozess für den handelsrechtlichen Einzelabschluss und den Konzernabschluss nach den IFRS ist eingerahmt von einem strikten Vier-Augen-Prinzip sowie EDV-Zugriffsbeschränkungen.

In einer jährlichen Risikoinventur werden zunächst Risiken aufgelistet. Diese werden sodann Unternehmensbereichen zugeordnet. Anschließend erfolgt eine Klassifizierung nach der Eintrittswahrscheinlichkeit wie folgt:

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
0% bis 5 %	Sehr gering
6% bis 25%	Gering
26% bis 50%	Mittel
51% bis 100%	Hoch

Sodann erfolgt eine Klassifizierung nach dem finanziellen Auswirkungsgrad bei Risikoeintritt wie folgt. Aufgrund der Veränderung der Geschäftstätigkeit erfolgte gegenüber den Schwellenwerten des Vorjahres eine Halbierung dieser Schwellenwerte:

Erwartete Auswirkung in TEUR	Grad der Auswirkung
0 bis 250	Niedrig
250 bis 1.000	Moderat
1.000 bis 5.000	Wesentlich
> 5.000	Gravierend

Schließlich erfolgt die Verdichtung beider Klassifizierungen zu einer Gesamt-Risiko-Einschätzung von „niedrig“ über „mittel“ bis „hoch“ gemäß folgender Matrix:

Gesamtrisikoermittlung		Eintrittswahrscheinlichkeit			
		Sehr gering	Gering	Mittel	Hoch
Auswirkung	Niedrig	niedrig	niedrig	mittel	mittel
	Moderat	niedrig	mittel	mittel	mittel
	Wesentlich	mittel	mittel	mittel	hoch
	Gravierend	mittel	mittel	hoch	hoch

Anschließend werden Kontrollen zur Begrenzung der jeweiligen Risiken eingerichtet. Eine Klassifikation der Kontrollen erfolgt sodann bezüglich der Merkmale:

- ≡ Art der Kontrolle (manuell oder automatisch),
- ≡ Wirkung der Kontrolle (präventiv oder aufdeckend) sowie
- ≡ Häufigkeit der Kontrolle.

In Bezug auf rechnungslegungsbezogene Risiken bestehen diese Kontrollen im Wesentlichen aus übergeordneten Plausibilitätsbeurteilungen sowie Abstimmungshandlungen.

Der Aufsichtsrat erhält alle relevanten (Zwischen-)Abschlüsse bereits im Entwurfsstadium zu seiner Kenntnis und als Grundlage seiner Prüfungstätigkeiten. Außerdem erhält der Aufsichtsrat in der Regel monatlich und darüber hinaus nach Ermessen des Vorstands bzw. auf Anforderung des Aufsichtsrats ein auf sein Informationsbedürfnis maßgeschneidertes Reporting, in welchem die integrierte Planungsrechnung inklusive Liquiditätslage und -planung auf Einzelgesellschaftsebene und in einer nach IFRS konsolidierten Konzernsicht dargestellt wird.

Der Einsatz von interaktiven Power-BI Dashboards erlaubt es zudem dem Management, die wichtigsten Kennziffern von Produktion bis zu Finanzen Real-Time zu überwachen.

Wesentliche Risiken, die im Zusammenhang mit einer operativen Tätigkeit und der geplanten Wachstumsstrategie stehen, insbesondere für die sich daraus ergebende Finanzierungsstrategie, bestehen zum Bilanzstichtag wie folgt:

Technologie-, Vertriebs- und Marktbezogene Risiken

Die AEM Elektrolyse-Technologie wird in der sich global gerade formierenden Wasserstoffökonomie als große Chance betrachtet. Sie bietet kompaktere und flexiblere Elektrolyseure als groß angelegte alkalische Industrieanlagen und macht im Gegensatz zu PEM nicht von stark gefährdeten Rohstoffen wie Iridium Gebrauch. Die Enapter Gruppe positioniert sich mit ihren AEM-Elektrolyseuren also als potenzieller Disruptor in einem Markt, dem ein hohes bis exponentielles Marktwachstum in den nächsten Jahren prognostiziert wird⁹. Es bildet sich immer mehr ein Konsens darüber, dass AEM bis zum Jahre 2030 in dem Großteil der performance- und preisrelevanten Kennzahlen als eine der dominierenden Elektrolyseurtechnologien hervorgehen wird. Allerdings sind sich Analysten noch uneinig, wann genau der exponentielle Teil des Markthochlaufes einsetzen wird. Ein zu spät einsetzendes oder langsames Marktwachstum als erwartet könnte das geplante Umsatzwachstum Enapters gefährden. Des Weiteren ist nicht auszuschließen, dass weitere Wettbewerber mit deutlich höheren Kapazitäten und finanziellen Mitteln in das AEM-Segment drängen und Enapters Technologievorsprung aufholen. Bei einem niedrigeren Auftragsvolumen im Gesamtmarkt und einer zunehmenden Anzahl von Wettbewerbern könnte die Konkurrenz um die vorhandenen Aufträge also sehr stark steigen – ein Risiko, dem die Enapter Gruppe versucht, durch stringente

⁹ Siehe z.B. Internationale Energieagentur, Global Hydrogen Review 2023; BloombergNEF, uvm.

Marktanalysen, zielgerichtete Kundenansprachen und fortwährende Weiterentwicklung der Technologie und ferner durch Investitionen in Forschung und Entwicklung entgegenzuwirken.

Die Anwendungen im Bereich der Wasserstoffherzeugung mittels Elektrolyse, vor allem der AEM-Elektrolyse sind noch relativ jung. Bisher erweisen sich die Elektrolyseure in Enapters Laboren, Teststationen und bei den Kunden allerdings als stabil. Sie erzielen teilweise bereits Leistungen, die AEM-Elektrolyseure laut der Strategic Research and Innovation Agenda des Clean Hydrogen Joint Undertakings der Europäischen Union erst im Jahre 2030 in der Lage sein werden, zu erreichen¹⁰. Potenzielle Kunden haben jedoch noch wenig Erfahrung mit unseren Geräten und könnten diese falsch bedienen oder fehlerhaft betreiben. Es ist nicht ausgeschlossen, dass es bei der Inbetriebnahme und dem Betrieb unserer ersten AEM-Mehrkernelektrolyseure zu technologiebezogenen Startschwierigkeiten kommt, was zu einem Reputationsschaden führen könnte, der die Marktakzeptanz von AEM-Elektrolyseuren negativ beeinflussen könnte. Deshalb ist es wichtig, dass Hersteller wie Enapter eng mit Endkunden und Betreibern zusammenarbeiten, um die Technologierisiken zu minimieren. Enapter geht davon aus, dass die geplanten AEM Multicores der ersten Generation ohne Probleme in Betrieb genommen werden können und zu einer schnelleren Adaption der AEM-Technologie führen werden.

Kunden unserer Elektrolyseure sind etablierte Unternehmen, aber auch kleinere Startups, die unsere Elektrolyseure in diverse Wasserstoffprojekte integrieren. Deren Finanzierungen sind teilweise von Fördermitteln oder anderen Finanzierungsquellen abhängig, so dass bei zunehmender Ordergröße sich auch die ungeplanten Forderungslaufzeiten und insgesamt auch die Forderungsausfallrisiken erhöhen könnten, sofern und soweit Finanzierungen bei den Kunden ausfallen oder sich verzögern. Das würde sich negativ auf die Vermögens- und Finanzlage von Enapter auswirken. Enapter begegnet den Kreditrisiken durch einen Compliance Check bei Auftragsannahme, durch entsprechende Vertragsgrundlagen und durch ein geeignetes Forderungsmanagement.

Die weltweiten Märkte für unsere Produkte Lösungen und Dienstleistungen sind noch nicht voll entwickelt. Umso wichtiger sind in diesem Marktumfeld Faktoren wie Preisgestaltung, Produkt und Servicequalität, Entwicklungs- und Einführungszeit, Kundenbeziehungen, Finanzierungsbedingungen und die Fähigkeit zur schnellen Anpassung an sich verändernde Marktforderungen und Trends. Die noch nicht vollständig entwickelten gesetzlichen Rahmenbedingungen, die teilweise noch lückenhafte Infrastruktur für den Transport und bei den Abnehmern können dazu führen, dass unsere Kunden geplante Investitionen verschieben. Dadurch kann sich der Absatz unserer Produkte und Dienstleistungen zeitlich verzögern, was sich negativ auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung auswirken könnte.

Risiken durch wirtschaftliche, geopolitische oder andere Beeinträchtigungen sowie Beschränkungen des internationalen Handels

Die Enapter-Gruppe erzielt aktuell einen großen Teil ihres Umsatzes im Ausland und ist auf einen möglichst störungsfreien Welthandel und das Funktionieren internationaler Liefer- und Zahlungsabwicklungsketten ausgerichtet. Zu Beeinträchtigungen und Beschränkungen des internationalen Handels kam es in den letzten Jahren durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, durch den Nahost Konflikt, die Blockade des globalen Seehandels durch die jemenitischen Houthi Rebellen und weitere Krisen sind absehbar. Unterbrechung globaler Handelsrouten riskieren eine Verlangsamung im internationalen Güterverkehr und eine Belastung internationaler Lieferketten. Weitere kriegerische Auseinandersetzungen, aber auch Handelskonflikte (wie zuletzt v.a. USA-China) könnten Embargos oder andere Handelsbarrieren verursachen. Enapter schätzt dieses Risiko sowohl in Wahrscheinlichkeit als auch potenziellen negativen Effekt auf das operative Geschäft als signifikant ein. Derartige Änderungen des

¹⁰ Clean Hydrogen JU - SRIA Key Performance Indicators (KPIs) (europa.eu)

geopolitischen oder wirtschaftlichen Umfelds in den Ländern und Regionen, in denen die Enapter-Gruppe tätig ist, können sich erheblich negativ auf die Finanz- und Ertragslage der Enapter-Gruppe auswirken. Weitere Risiken, die Enapter als weniger wahrscheinlich und gravierend einschätzt sind unvorhergesehene Änderungen in der jeweiligen nationalen Steuergesetzgebung oder in anderen für die Aktivitäten der Enapter-Gruppe relevanten nationalen Gesetzen und Vorschriften oder in der Art und Weise, wie solche Bestimmungen ausgelegt, angewendet oder durchgesetzt werden und ferner Wechselkursschwankungen und abwicklungstechnische Einschränkungen beim Umtausch von Währungen.

Risiken in der Beschaffung und in der Produktion

Die Ergebnisse unserer operativen Einheiten hängen von einer zuverlässigen und effektiven Steuerung unserer Liefer- und Logistikkette für Komponenten, Teile, Materialien und Serviceleistungen ab. Durch die Folgen kriegerischer Auseinandersetzungen und geopolitischen Spannungen, aber auch durch künftige Pandemien oder Naturkatastrophen könnte es zu Betriebsstörungen und Betriebsunterbrechungen, insbesondere zu Unterbrechungen in den Lieferketten kommen, was signifikante Auswirkungen auf die Kennzahlen Umsatz, EBITDA und Konzernergebnis hätte.

Gestiegene Beschaffungspreise können sich nachteilig auf unsere Rohertragsmarge und damit auf unsere Ertragslage auswirken. Durch die Ausweitung unserer Produktionsmengen konnten wir die Lieferantenstruktur optimieren und verbreitern, aber wir sind dennoch von möglichen Preissteigerungen für Energie und wesentlichen Komponenten betroffen, wenn wir die Preissteigerungen nicht an unsere Kunden weitergeben können. Dies wird besonders relevant bei unseren Mehrkernelektrolyseuren, bei denen wir sog. „Build Partner“ mit der Herstellung beauftragt haben. Diese müssen teilweise neue Lieferantenbeziehungen aufbauen und neue Beschaffungskonditionen aushandeln. In Zeiten stark steigender Preise und angespannter Lieferketten kann dies zu einer teureren Kostenbasis und damit einer Verteuerung von Enapters Elektrolyseuren führen.

Die Produktion unserer Elektrolyseure ist technisch und organisatorisch anspruchsvoll. Für einen funktionierenden Elektrolyseur benötigen wir qualitativ hochwertige Komponenten, talentierte Mitarbeiter:innen und kontinuierliche Investitionen in Forschung und Entwicklung. Mittelknappheit und Fachkräftemangel sind daher bedeutsame Geschäftsrisiken für die Enapter Gruppe, die wir durch ein vorausschauendes Ressourcenmanagement und Recruitment zu mitigieren versuchen.

Risiken im Zusammenhang mit der geplanten Expansionsstrategie

Es ergeben sich weitere Risiken aus dem Hochlauf der Serienproduktion von Elektrolyseuren in Italien und aus der Fertigstellung der Produktionsstätte in Saerbeck in Nordrhein-Westfalen, insbesondere hinsichtlich der Entwicklung eines neuen, in Massenfertigung zu produzierenden Stacks für die Mehrkern/Multicore/Megawatt-Elektrolyseure in der zweiten Generation und in Hinblick auf die Finanzierung dieser Expansionsstrategie.

Die Kapazitäten in Pisa, insbesondere in der Stackproduktion, wurden deutlich ausgebaut. Die Gebäude der Produktionsstätte und des Forschungs- und Entwicklungszentrums auf dem Enapter-Campus in Saerbeck wurden zwischenzeitlich fertiggestellt. Die Bestellungen für den Maschinenpark wurden bisher nicht ausgelöst. Eine Beauftragung für den Maschinenpark für den Ausbau der Produktionskapazitäten am Standort Saerbeck soll dann erfolgen, wenn die Entwicklung des neuen Stacks für die Mehrkernelektrolyseure der zweiten Generation abgeschlossen ist, die entsprechenden Bestellungen vorliegen, eine Fertigung in Deutschland unter Abwägung einer Nutzen- und Kostenanalyse immer noch wirtschaftlich sinnvoll und die Finanzierung des Maschinenparks sichergestellt ist. Neben dem Risiko der erfolgreichen Entwicklung des neuen Stacks bestehen daher Kostenrisiken, wenn sich der erforderliche Investitionsbedarf durch steigende Entwicklungskosten und höhere Beschaffungskosten für den Maschinenpark erhöhen würde. Das Kostenrisiko ist teilweise mitigiert, da für die

Entwicklung eines Megawatt-Elektrolyseurs und den Aufbau der Fertigung am Standort Saerbeck öffentliche Förderprojekte in Deutschland bestehen. Gleichwohl beobachten wir, dass sich die Förder- und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland im Vergleich zu europäischen und außereuropäischen Standorten teilweise verschlechtert haben.

Wir beobachten weiter, dass die Nachfrage nach Elektrolyseuren für die Produktion von größeren Mengen von Wasserstoff stark zunimmt. Diese können wir mit dem AEM Nexus / Elektrolyseur der Megawatt-Klasse bedienen, den wir aktuell am Standort Saerbeck bauen werden. Der erste, eigene Prototyp wurde im Mai 2023 der Öffentlichkeit vorgestellt, die ersten Kundenbestellungen wurden Ende 2023/Anfang 2024 ausgeliefert. Zusätzliche Bestellungen für die Folgejahre liegen vor, insbesondere aus den zukunftssträchtigen Märkten Asien und Amerika, die wir mit unseren Partnerunternehmen bedienen. Weitere strategische Partnerschaften sehen wir daher als sehr sinnvoll an. Mittelfristig sollen die Mehrkernelektrolyseure mit der neuen Stackgeneration ausgestattet werden, die deutliche Kostenvorteile in der Herstellung und damit über den Preis auch für die Kunden bieten wird. Sollte sich die Entwicklung der neuen Stackgeneration verzögern, könnte Enapter Marktanteile in dem stark wachsenden Segment der Megawatt-Elektrolyseure verlieren, insbesondere, wenn neue Marktteilnehmer in die zukunftssträchtige AEM-Technologie eintreten.

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken

Enapter AG hat in den vergangenen Jahren mehrere Kapitalerhöhungen erfolgreich durchführen können und dabei rund 107 Mio. Euro Eigenkapital generiert. In 2023 konnte Enapter AG zudem Fremdkapital aufnehmen. Vor diesem Hintergrund geht Enapter davon aus, auch künftig den Kapitalbedarf für das weitere Wachstum durch Kapitalmaßnahmen decken zu können.

Die Enapter Gruppe hatte im Februar 2023 mit dem Patrimonium Middle Market Debt Fund, ein Private Debt Fund der Patrimonium Asset Management AG (PAM), eine Finanzierung über 25,6 Mio. Euro durch Ausgabe einer Inhaberschuldverschreibung abgeschlossen. Die Finanzierung hat eine Laufzeit von 2 Jahren. Mit dem Abschluss der entsprechenden Verträge hat sich Enapter verpflichtet, Sicherheiten zu stellen und sonstige Closing- und nachgelagerte Voraussetzungen, z.B. die Einhaltung bestimmter Financial Covenants, zu erfüllen. Die Nichteinhaltung dieser Bestimmungen könnte zu Kosten bei Vertragsanpassungen oder sogar zu einer Kündigung der entsprechenden Vereinbarungen führen, wofür es aktuell keine Anzeichen gibt. Die BluGreen Company Ltd., Hong Kong (BluGreen), hat der Enapter AG im Dezember 2023 ein nachrangiges Darlehen über nominal 10 Mio. gewährt. BluGreen ist mit einem Anteil von rd. 65% Mehrheitsaktionärin der Enapter AG. Die Darlehensmittel der BluGreen dürfen erst dann an diese zurückgezahlt werden, wenn die Verbindlichkeiten gegenüber PAM vollständig erfüllt sind.

Die Rückzahlungen der Darlehensverpflichtungen und eine weitere benötigte Finanzierung darüber hinaus, sollen zu gegebenen Zeitpunkten durch entsprechende Kapitalmaßnahmen sichergestellt werden. Inwieweit es uns gelingt, diese Finanzierungsmittel zu erhalten, hängt auch von Faktoren ab, die sich unserer Kontrolle entziehen. Dazu zählen etwa die allgemeinen Wirtschaftsbedingungen aufgrund der Konjunktorentwicklung, geopolitische Ereignisse, die Geldpolitik und die Finanzmarktregulierung weltweit und in der EU. Ferner könnte aber auch eine Verschlechterung der Geschäftsergebnisse, der Finanzlage oder der Bonitätsbewertung der Enapter AG zu einer schlechteren Verfügbarkeit von Krediten und/oder zu höheren Finanzierungs- und Absicherungskosten führen. Die Aktienmärkte wurden bis heute ebenfalls von geopolitischer Instabilität und verschiedenen Unsicherheiten belastet. Eine steigende Inflation, eine aggressive Zinserhöhungspolitik der Notenbanken weltweit, kriegerische sowie weitere geopolitische Auseinandersetzungen, die sich negativ auf die globalen Beschaffungs- und Absatzmärkte auswirkten, sorgten dafür, dass Rezessionsorgen immer mehr das Geschehen an den Börsen beherrschten. Weltweit haben sich die größeren Aktienindices zwar zwischenzeitlich erholt, die Nachfrage nach

Mid- und Smallcap Aktien blieb aber hinter diesen positiven Entwicklungen an den Aktienmärkten zurück, so auch das Interesse und die Nachfrage am Kapitalmarkt nach „Wasserstoff“-Aktien. Grundsätzlich ist das Interesse und die Nachfrage am Kapitalmarkt nach „Wasserstoff“-Aktien auch aufgrund der politischen Rückendeckung in den USA in der EU zwar weiterhin vorhanden, aber die Bewertung und die Nachfrage nach diesen Aktien hat sich und könnte sich weiter verschlechtern, wenn aufgrund des langsamer als erwarteten Markthochlaufs für Wasserstoff die Geschäftsergebnisse unter den Erwartungen bleiben und die Profitabilität des Geschäftsmodells später erreicht wird. Aufgrund unserer Vorreiterrolle in der AEM Elektrolyseur-Technologie sehen wir uns für die Zukunft gut gerüstet. Auch haben wir unsere Planung für das Geschäftsjahr eingehalten. Sollten die im Rahmen der Planung getroffenen Annahmen hinsichtlich des Geschäftsverlaufs und der Finanzierung aber im Prognosezeitraum nicht eintreten, hätte dies signifikanten Einfluss auf die finanzielle Lage der Gesellschaft. Diese Ereignisse und Gegebenheiten deuten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die weiterhin ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

Gesamtbewertung der Risikolage

Derzeit bestehen unter der Berücksichtigung der aktuellen Ausrichtung von Enapter konkrete Risiken, die, soweit sie im Einflussbereich der Gesellschaft bestehen, überwacht werden. Enapter schätzt das Gesamtrisiko der aufgeführten strategischen, operativen und finanziellen Risiken insgesamt erhöht im Vergleich zum Vorjahr ein. Durch die AEM Elektrolyseur-Technologie und wegen der Ausrichtung auf eine modular skalierbare Plattformstrategie für kleine und große Elektrolyseure sieht sich Enapter marktseitig gut aufgestellt. Entscheidend für die Nachfrage nach Elektrolyseuren sind insbesondere die Qualität, die Funktionalität, der Preis und die operativen Kosten für die Elektrolyseure und für die Produktion von Wasserstoff bei den Kunden, aber auch die Bereitstellung der entsprechenden Infrastruktur und verlässliche rechtliche Rahmenbedingungen.

Die für das weitere Wachstum erforderlichen Investitionen und die Finanzierung des operativen Geschäftsbetriebs sollen durch geeignete Eigen- und/oder Fremdkapitalmaßnahmen finanziert werden. Es besteht jedoch ein inhärentes Risiko, dass Finanzierungsrunden nicht wie erwartet erfolgreich sein könnten. Im Falle eines Verfehlens der Finanz- und Ertragsplanung oder nicht rechtzeitiger Umsetzung der geplanten Mittelzuführungen wäre der Bestand der Gesellschaft gefährdet. Nach den erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhungen in den vergangenen Jahren und des in 2023 erhaltenen Fremdkapitals plant Enapter, auch künftig den Kapitalbedarf für das weitere Wachstum durch geeignete Kapitalmaßnahmen decken zu können.

Chancen

Grüner Wasserstoff befindet sich in einem höchst attraktiven Marktumfeld und wird in den nächsten Jahren einen regelrechten Boom erleben, da sich in den letzten Jahren ein Konsens darüber gebildet hat, dass Wasserstoff der einzige emissionsarme Energieträger ist, der die Industrie nachhaltig dekarbonisieren kann. Somit stellt grüner Wasserstoff vor allem für Industrienationen die einzige Möglichkeit dar, ihre Klimaziele in dem vorgegebenen Zeitrahmen zu erreichen. In den vergangenen Jahren befanden sich eine Vielzahl von Akteuren in einer gewissen Warteposition. Nur wenige Projekte in Schlüsselmärkten schafften es bisher, die sog. Financial Investment Decision (FID) zu erreichen: Gründe dafür sind vor allem regulatorischer Natur. Weder die Europäische Union noch die USA haben es geschafft, schnell genug klare Vorgaben für die Vergabe von Subventionen für grüne Wasserstoffprojekte zu definieren, um die nötige Investitionssicherheit zu schaffen. Schien es direkt nach der Verabschiedung des Inflationsbekämpfungsgesetzes (IRA) noch so, als würden sich die USA zu einer fast uneingeschränkten finanziellen Förderung für Wasserstoff-Projekte bekennen, setzt nun doch immer mehr die Erkenntnis ein, dass auch die USA sich an dem europäischen Beispiel orientieren werden, um die Förderrichtlinien festzulegen. Die Arbeit am sog. Art. 45 geriet ins Stocken und verursachte eine merkliche Verunsicherung im Markt. Analysten sind sich jedoch einig,

dass sich das folgende Jahr durch ein starkes Marktwachstum auszeichnen wird, nachdem sowohl auf europäischer als auch nordamerikanischer Ebene starke regulatorische Signale genug Marktsicherheit schaffen, um die zahlreichen bisher geplanten Wasserstoffprojekte zur finalen Investmententscheidung zu bringen.

Enapter ist Technologieführerin in der innovativen Anionenaustauschmembran (AEM)-Elektrolyse, welche sich in diversen Aspekten von anderen Elektrolysetechnologien abhebt und generell als zukunftssträchteste ebendieser angesehen wird. Der Grund dafür besteht hauptsächlich darin, dass AEM ein enormes Kostenreduzierungspotenzial aufweist, welches vor allem daraus resultiert, dass für die Elektrolyse keine Platingruppenmetalle verwendet werden. Enapters Elektrolyseure setzen weder Iridium, noch Scandium oder Yttrium ein und sind zudem nicht negativ von potenziell bevorstehenden PFAS-Regulierungen betroffen. Sie sind die zukunftssträchteste der Elektrolyse-Technologien, dies bezeugt u.a. eine Analyse der Joint Hydrogen Undertaking der Europäischen Kommission. Enapters Elektrolyseure erfüllen viele der Performance-Indikatoren an die AEM-Technologie, die diverse Forschungseinrichtungen erst bis 2030 vorhersagen, schon heute, ganz besonders in den Bereichen der Effizienz, Flexibilität und bei den Betriebskosten.

Ein weiterer Wettbewerbsvorteil der Enapter ist der modulare Produktionsansatz nach dem Baukasten-Prinzip, welches eine schnelle Skalierung und hohe Automatisierung in der Herstellung erlaubt. Dadurch wird Enapter außerordentlich schnell von einer manuellen Serienproduktion in die Massenproduktion übergehen und so weitere Skaleneffekte erreichen können. Das hochgradig modulare Funktionsprinzip der Mehrkern-Elektrolyseure übersetzt sich zudem in eine weitaus höhere Operational Flexibility wie die unserer Wettbewerber. Unser 1 MW Elektrolyseur hatte eine Flexibilität von 3-100%. Das heißt, dass selbst bei dem geringsten Input von Erneuerbaren stetig Wasserstoff hergestellt und so die Levelized Cost of Hydrogen (LCOH) gegenüber Wettbewerbern senken kann.

Zusammenfassend kann resümiert werden, dass die Enapter Gruppe mit ihrer zukunftssträchtigen AEM-Technologie sehr gut positioniert ist, um vom erwarteten Markthochlauf profitieren zu können. Enapters modulares Produktdesign erlaubt es zudem, den Output der Elektrolyseure zu optimieren und so die Kosten von grünen Wasserstoff noch weiter zu senken.

Bericht über die voraussichtliche Entwicklung

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Geopolitische Unsicherheit wird auch 2024 der einflussreichste Faktor auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung bleiben. Ökonomen gehen davon aus, dass sich die globale Staatengemeinschaft weiter fragmentieren wird, was eine zunehmende Lokalisierung von Lieferketten und beschleunigte geoökonomische Blockbildung mit sich bringt – beides Faktoren, die negative Auswirkung auf den globalen Handel haben. Das Wirtschaftswachstum wird laut Vorhersage mit 2,9% daher geringer ausfallen als in 2023¹¹.

Diese Unsicherheit betrifft vor allem die größte Volkswirtschaft Europas – Deutschland – besonders stark. Unternehmen und Haushalte sind merklich verunsichert, die Wirtschaftsleistung wird aller Voraussicht nach stagnieren. Zum Anfang des Jahres 2024 bleibt die allgemeine Auftragslage hinter den Erwartungen zurück. Industrie und Bauwirtschaft sind am stärksten vom Rückgang betroffen. Andere Bereiche der Wirtschaft normalisieren sich hingegen: Die Inflationsrate soll von 5,9% im Vorjahr auf 2,3% zurückgehen, vor allem Gas- und Strompreise sollen günstiger werden, nach einigen harten Jahren scheint die aus dem Ukrainekrieg resultierende

¹¹ What will happen to the global economy in 2024? | World Economic Forum (weforum.org)

Energiekrise weitestgehend überwunden. Für die Mitte des Jahres wird eine Entspannung der globalen Wirtschaftslage prognostiziert, was auch die Konsum- und Investitionsbereitschaft positiv beeinflussen wird.¹²

Als Wachstumstreiber und wesentliche Stütze der weltwirtschaftlichen Entwicklung sehen wir die USA, unter einem gewissen Risiko im Hinblick auf die kommende Präsidentschaftswahl. Weiterhin positiv schätzen wir die wirtschaftliche Entwicklung in China ein, auch wenn sich das Wirtschaftswachstum in China etwas verlangsamt hat.

Markt für grünen Wasserstoff

Das verhaltene Marktwachstum der letzten Jahre hing vor allem mit drei Faktoren zusammen: das Fehlen klarer politischer Rahmenbedingungen in Schlüsselmärkten, die Zurückhaltung von Endkunden bei der Unterzeichnung von langjährigen Abnahmeverträgen und der verhältnismäßig geringen Anzahl an Elektrolyseprojekten, die im Megawatt-Bereich bereits in Betrieb genommen wurden. Für das Jahr 2024 sehen Marktanalysten zwar in allen drei Bereichen stetige Verbesserungen, sind sich aber auch einig, dass der Markt zwar deutlich wachsen wird, das seit Jahren vorausgesagte explosive Marktwachstum aber erst in zwei bis drei Jahren eintreten wird.

Die politischen Rahmenbedingungen sollen sich aller Voraussicht nach in 2024 festigen. In Europa wurden diese bereits Mitte 2023 mit der Renewable Energy Directive formell verabschiedet¹³. In den USA hat das Treasury Department mit dem „\$ 45V“, in dem die Einzelheiten der im Inflation Reduction Acts festgelegten Subventionen in Höhe von 3 USD pro Kilogramm produzierten Wasserstoffs Ende 2023 definiert sind, eine Guidance herausgegeben, die 2024 verabschiedet werden soll¹⁴. Beide Gesetzestexte sind sich in den Grundpfeilern ähnlicher als gedacht. Dies bedeutet zwar, dass der amerikanische Ansatz deutlich weniger unternehmerfreundlich ausfiel als ursprünglich angenommen, heißt aber auch, dass in Europa und den USA ähnliche Grundbedingungen herrschen werden, was den Marktteilnehmern einen deutlichen Zuwachs und Investitions- und Planungssicherheit zu verschaffen verspricht. China wird als größter Wasserstoffmarkt seine Führungsposition zementieren, und auch Japan und Korea haben für 2024 Subventionsprogramme angekündigt, die Wasserstoffprojekte in großem Maßstabe fördern sollen¹⁵. Weltweit wird die Anzahl an Ländern mit dezidierten Wasserstoffstrategien weiter steigen. Ende 2023 haben bereits über 50 Länder eine nationale Wasserstoffstrategie veröffentlicht. 31 weitere Staaten arbeiten daran, eigene Strategien zu veröffentlichen. Wasserstoff wird also immer flächendeckender zum zentralen Baustein des Energiesystems von morgen. Die Zurückhaltung der Endkunden im Eingehen langfristiger Abnahmeverträge sollte deshalb im nächsten Jahr deutlich abnehmen. Vor allem in den USA ist ein ruckhafter Anstieg an Projektabschlüssen zu erwarten. In den USA lag die Quote an Projekten, die die Financial Investment Decision (FID) erreichten, 2022 bei ca. 1%. In Europa war diese schon im vergangenen Jahr deutlich höher und wird 2024 weiter steigen. Dies liegt auch an Institutionen wie H2 Global oder der European Hydrogen Bank, deren explizites Mandat es ist, die Preisdifferenzen zwischen Abnehmern und Anbietern auszugleichen und somit mehr Großprojekte zum Vertragsabschluss zu führen. Während im Vereinigten Königreich und den Niederlanden 2024 bereits die zweite Runde an Auktionen stattfindet, sollen auf EU-Ebene, sowie in Deutschland, Frankreich und Japan die ersten Wasserstoffauktionen stattfinden¹⁶.

Im Jahr 2024 werden viele Elektrolyse-Projekte im Megawatt-Bereich, die in den letzten Jahren geplant wurden, zum ersten Mal in Betrieb genommen. Dieser Schritt von Demonstrations- und Pilotanlagen hin zu funktionierenden Wasserstoffproduktionsprojekten wird Vertrauen beim Kunden schaffen und dazu führen, dass die Nachfrage stark wächst, da die Projekte nun verhältnismäßig schnell und einfach in anderen Geographien und bei anderen Kunden

¹² ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2024: Deutsche Wirtschaft wie gelähmt | Publikationen | ifo Institut

¹³ [Renewable hydrogen production: new rules formally adopted \(europa.eu\)](https://www.europa.eu/press-room/en/infographic-renewable-hydrogen-production-new-rules-formally-adopted)

¹⁴ [Treasury Sets Out Proposed Rules for Transformative Clean Hydrogen Incentives | Clean Energy | The White House](https://www.whitehouse.gov/briefing-room/statements-releases/2023/12/14/treasury-sets-out-proposed-rules-for-transformative-clean-hydrogen-incentives/)

¹⁵ [Bloomberg New Energy Finance, 2023](https://www.bloomberg.com/news/articles/2023-12-14/bloomberg-new-energy-finance-2023)

¹⁶ [Ibid.](#)

repliziert werden können. Es birgt aber auch ein bestimmtes Risiko: Nicht alle Anbieter werden es schaffen, funktionierende Elektrolyseure zu liefern. Technische Mängel und Qualitätsprobleme werden für alle Marktteilnehmer ersichtlich und könnten das Vertrauen in bestimmte Elektrolysetechnologien und -anbieter untergraben, was sich nachteilig auf die globale Marktentwicklung auswirken könnte.

Laut Bloomberg New Energy Finance werden sich die jährlichen Auslieferungen von Elektrolyseuren von ca. 1,7 GW auf 3,5 GW verdoppeln.¹⁷ Dies ist ein gesundes Wachstum, aber bei weitem nicht das exponentielle Wachstum, welches für die Erreichung unserer Klimaziele bis 2030 nötig wäre¹⁸.

Umsatzentwicklung und Einführung neuer Produkte

Im Jahr 2023 hat sich das Produktportfolio der Enapter Gruppe stark erweitert. Seit mehreren Jahren arbeitet das Team bei Enapter daran, AEM Elektrolyseure in der MW-Klasse zu schaffen. In sog. Mehrkernelektrolyseuren („multi-cores electrolyzers“) teilen sich hunderte der standardisierten Enapter-Stacks eine gemeinsame Balance of Plant und kreieren so hochgradig flexible und resiliente Wasserstoffproduktionssysteme. Im April 2023 wurde auf dem sog. Bioenergiepark nahe dem Firmengelände in Saerbeck der erste Megawatt-AEM-Elektrolyseur auf der Welt eingeweiht und kurze Zeit darauf in Betrieb genommen. In der zweiten Jahreshälfte launchte Enapter zudem den AEM Flex 120, einen 120 kW Elektrolyseur mit 50 Stacks in der MW-Klasse, der an einen lokalen Klinkerhersteller zugehörig zu der ABC Klinkergruppe ausgeliefert wurde.

Die Enapter Gruppe produziert Stacks und Stack Module, die nach wie vor auf Enapters patentierter Technologie der Trockenkathode basieren, weiterhin am Standort der Enapter S.r.l. in Pisa, Italien. In Saerbeck, Deutschland werden diese teils zusammen mit Partnerunternehmen zu den Mehrkernelektrolyseuren AEM Nexus und AEM Flex verbaut. Enapter setzt auf starke (inter)nationale Partnerschaften in der Konstruktion der „multi cores“, um die höchstmögliche Qualität gewährleisten und schnell skalieren zu können.

In der Produktparte der Einzelkernelektrolyseure stellt der „EL 4“, den bisher kompaktesten, leichtesten und günstigsten Elektrolyseur Enapters dar. Aufgrund seiner modularen Bauweise und daraus resultierenden einfachen Installation, Inbetriebnahme und Instandhaltung ist der EL 4 für nahezu jede Wasserstoff-Anwendung geeignet. Er kann innerhalb von rd. drei Monaten an Enapters globalen Kundenstamm ausgeliefert werden und hat damit eine der kürzesten Auslieferungszeiten industrieweit. Im Jahr 2023 lieferte Enapter insgesamt über 3.400 Stacks und Elektrolyseure an mehr als 100 Kunden in fast 50 Ländern aus.

Der Auftragsbestand (Backlog) betrug zum Jahresende 2023 rund 26 Mio. Euro, wovon rund 14 Mio. Euro ins Geschäftsjahr 2024 fallen. Im ersten Quartal 2024 hat Enapter Auftragseingänge in Höhe von rd. 9,3 Mio. Euro erhalten. Dies entspricht einer Steigerung von rd. 730 % gegenüber Q1 2023. Knapp 75 % des Auftragsvolumens entfallen auf Bestellungen der Multicore-Klasse, den Geräten der Megawattklasse. Der restliche Anteil wurde aus Verkäufen der Singlecore Elektrolyseure des Typs AEM Elektrolyseur EL 4 generiert. Das Neukundengeschäft hatte insgesamt einen Anteil von 60 % aller eingegangenen Aufträge. Ein Großteil der Bestellungen kommt aus Europa und den USA, wobei die USA-Aufträge in Höhe von rund 1,5 Mio. Euro über den Enapter USA-Partner CleanH2 Inc. generiert wurden.

Nicht als fester Auftragseingang, sondern als stark steigende Nachfrage nach unseren Produkten zu verstehen, ist der Wert der qualifizierten Angebote, die wir an unsere Kunden verschickt haben. Der Wert der qualifizierten Angebote, die wir an unsere Kunden verschickt haben, ist von rd. 433 Mio. Euro im Vorjahresquartal 2023 auf über 2 Mrd. Euro zu Beginn des ersten Quartals 2024 gestiegen, wovon rd. 1,6 Mrd. Euro (80%) auf die Nachfrage nach

¹⁷ Ibid.

¹⁸ Electrolysers - Energy System - IEA

unseren Multicore-Produktlinien und rd. 400 Mio. Euro auf den EL 4 (20%) entfallen. Dies bekräftigt unsere Entscheidung, unser Angebot um Elektrolyseure in der Megawatt-Klasse zu erweitern.

Für das kommende Geschäftsjahr 2024 planen wir Umsatzerlöse von 34 Mio. Euro mit Lieferungen von Elektrolyseuren, Zusatzkomponenten, Wartung/Service und sonstigen Leistungen. Aufgrund von Produktions- und Lieferzeiten (rd. 3 Monate bei den Einzelkern-Elektrolyseuren), rd. 6 Monate bei den Flex/Mehrkernelektrolyseur mit 120 kW, rd. 12 Monate bei der Nexus/Mehrkernelektrolyseure bzw. Megawatt-Klasse) werden wir in 2024 einen großen Teil unserer Umsatzerlöse mit unseren Einzelkernelektrolyseuren erzielen. Abgeleitet aus dem Auftragsbestand den Kundenanfragen erwarten wir für die kommenden Jahre, dass der Anteil der Elektrolyseure in der Megawatt-Klasse deutlich zunehmen wird. Starke Impulse gehen von unseren neuen Partnern in den USA und China aus. Weitere Partnerschaften streben wir an.

Ergebnisprognose und Gesamtaussage

Für 2024 erwartet Enapter ein EBITDA im Rahmen von -7 bis -8 Mio. Euro bei einem Umsatz von rund 34 Mio. Euro.

Im Geschäftsjahr 2024 werden wir uns verstärkt auf den Hochlauf der Stackproduktion am Standort Pisa konzentrieren. Dies gilt für unsere bisherige Stackgeneration, aber insbesondere auch für die Entwicklung der nächsten Stackgeneration für Elektrolyseure in der Multi-Megawattklasse.

Die Weiterentwicklung unserer Elektrolyseure der Megawatt-Klasse mit unserem Team und unseren Partnern steht ebenfalls im Fokus mit dem Ziel, Kostenpotentiale zu heben. Steigende Risiken in der Beschaffung versuchen wir durch ein internationales Sourcing zu mitigieren. Weitere operative Kosten sollen an die Umsatzentwicklung angepasst werden und dadurch die Ertrags- und Finanzkraft stärken.

Für die Enapter AG im Einzelabschluss als Mutterunternehmen der Gruppe erwarten wir im Jahr 2024 geringere Umsatzerlöse und ein leicht negatives Ergebnis

Übernahmerelevante Angaben und weitere Informationen

Die Enapter AG ist als börsennotierte Gesellschaft, deren stimmberechtigte Aktien an einem organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 7 WpÜG notiert sind, verpflichtet, in den Lagebericht die in §§ 289a bzw. § 315a HGB näher bezeichneten Angaben aufzunehmen. Sie sollen einen Dritten, der an der Übernahme einer börsennotierten Gesellschaft interessiert ist, in die Lage versetzen, sich ein Bild von der Gesellschaft, ihrer Struktur und etwaigen Übernahmehindernissen zu machen.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Enapter AG betrug zum Bilanzstichtag EUR 27.195.000 und war in 27.195.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie eingeteilt. Das Grundkapital ist in Höhe von EUR 27.195.000 vollständig eingezahlt. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden; Aktien unterschiedlicher Gattung sind nicht vorhanden. Jede Aktie an Enapter AG gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und den gleichen Anteil am Gewinn.

Die Gesellschaft verfügt derzeit über folgendes genehmigtes und bedingtes Kapital:

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juli 2022 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats innerhalb von fünf Jahren das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu 13.500.000,00 EUR gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden (Genehmigtes Kapital 2022).

Im Rahmen der Kapitalerhöhung wurden 2.789.353 Neue Aktien gezeichnet und somit das Grundkapital der Gesellschaft um EUR 2.789.353 auf EUR 27.195.000,00 mit Eintragung im Handelsregister am 9. August 2022

erhöht. Das genehmigte Kapital 2021 wurde in diesem Umfang ausgenutzt, durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juli 2022 beträgt das genehmigte Kapital aktuell EUR 13.500.000.

Die Hauptversammlung vom 6. Mai 2021 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 5. Mai 2026 einmalig oder mehrfach Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen oder Genussrechte mit oder ohne Wandlungs- oder Bezugsrechten (gemeinsam nachfolgend auch „Schuldverschreibungen“ genannt) im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 250.000.000,00 zu begeben. Den Inhabern der im vorhergehenden Satz genannten Schuldverschreibungen können Wandlungs- oder Bezugsrechte auf bis zu 9.240.520 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von insgesamt bis zu EUR 9.240.520,00 gewährt werden. Die Wandlungs- und Bezugsrechte können aus einem in dieser oder künftigen Hauptversammlungen zu beschließenden bedingten Kapital, aus bestehendem oder künftigem genehmigten Kapital und/oder aus Barkapitalerhöhung und/oder aus bestehenden Aktien bedient werden und/oder einen Barausgleich anstelle der Lieferung von Aktien vorsehen. Das bedingte Kapital wurde seit Genehmigung durch die Hauptversammlung vom 5. Mai 2021 bislang nicht genutzt.

Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Stückaktien an die Inhaber von Options- oder Wandelanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente, auch z. B. Wandelanleihen mit beigefügten Optionsscheinen) (zusammen die „Schuldverschreibungen“) jeweils mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten, die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 05. Mai 2021 beschlossenen Ermächtigung bis zum 5. Mai 2026 von der Gesellschaft oder einer Konzerngesellschaft der Gesellschaft im Sinne von § 18 AktG, an der die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar zu mindestens 90% der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, ausgegeben werden.

a) Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Aus eigenen Aktien stehen der Gesellschaft keine Rechte zu. In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen.

b) Direkte oder indirekte Beteiligungen, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Hinsichtlich direkter und indirekter Beteiligungen am Kapital der Enapter AG, die zehn Prozent übersteigen, wird auf die im Anhang zum Jahresabschluss der Enapter AG gemachten Angaben unter dem Punkt „VII“ verwiesen.

Mitteilungen nach dem Aktiengesetz bzw. Wertpapierhandelsgesetz“, bzw. für den Konzernabschluss auf die Angaben in den Notes unter dem Punkt „IV. SONSTIGE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN, K. Mitteilungen nach dem Aktiengesetz bzw. Wertpapierhandelsgesetz“ verwiesen.

c) Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgen auf der Grundlage der §§ 84, 85 AktG. Gemäß § 84 AktG werden die Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit ist zulässig. Der Vorstand der Enapter AG besteht gemäß § 5 der Satzung aus einem oder mehreren Mitgliedern. Über die Zahl der Mitglieder des Vorstands, die Bestellung und den Widerruf der Bestellung sowie die Anstellungsverträge entscheidet der Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands und einen Stellvertreter des Vorsitzenden ernennen. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Ein solcher Grund ist namentlich grobe Pflichtverletzung, Unfähigkeit zur ordnungsmäßigen Geschäftsführung oder Vertrauensentzug durch die Hauptversammlung, es sei denn, dass das Vertrauen aus offenbar unsachlichen Gründen entzogen worden ist. Der Aufsichtsrat kann eine Geschäftsordnung für den Vorstand erlassen. Mit Wirkung ab 15. November 2020 hat der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung für den Vorstand erlassen.

Jede Satzungsänderung bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung. Der Beschluss der Hauptversammlung bedarf einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst. Gemäß § 179 Abs. 2 Satz 2 AktG kann die Satzung eine andere Kapitalmehrheit, für eine Änderung des Gegenstands des Unternehmens jedoch nur eine größere Kapitalmehrheit bestimmen. Nach der Satzung der Enapter AG fasst die Hauptversammlung, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, ihre Beschlüsse mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und – sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt – mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.

Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand der Enapter AG hat einen Bericht über die Beziehung der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Abs. 1 Satz 1 AktG erstellt. Der Vorstand der Enapter AG erklärt wie folgt:

„Die Enapter AG hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2023 aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2023 nebst dem Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG werden unter <https://enapterag.de/corporate-governance/> dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und § 315d HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und § 315d HGB ist über die Internetseite der Gesellschaft unter <https://enapterag.de/corporate-governance/> zugänglich.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

(§ 264 Abs. 2 Satz 3 HGB, § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB und § 297 Abs. 2 S. 4 HGB, § 315 Abs. 1 S. 5 HGB)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Enapter-Konzerns sowie der Enapter AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Enapter-Konzerns bzw. der Enapter AG beschrieben sind.

Düsseldorf, 25. April 2024

Der Vorstand Enapter AG

gez. Dr. Jürgen Laakmann

gez. Gerrit Kaufhold

Bestätigungsvermerk des Unabhängigen Abschlussprüfers

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Enapter AG, Düsseldorf

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Enapter AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Enapter AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die in dem Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Teile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt "Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben im Abschnitt "Bericht über wesentliche Risiken und Chancen" des zusammengefassten Lageberichts und die Angaben im Abschnitt "Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen" des Konzernanhangs, in denen die gesetzlichen Vertreter darlegen, dass die für das weitere Wachstum erforderlichen Investitionen und die Aufrechterhaltung des operativen Geschäftsbetriebs durch geeignete Eigen- und/oder Fremdkapitalmaßnahmen finanziert werden sollen. Enapter rechnet damit, dass die Verluste und damit verbundene Liquiditätsabflüsse so lange anhalten werden, bis die Produktion und der damit einhergehende Vertrieb der Elektrolyseure hochgelaufen ist. Sollten die im Rahmen der Planung getroffenen Annahmen hinsichtlich des Geschäftsverlaufs und der Finanzierung nicht eintreten, hätte dies signifikanten Einfluss auf die finanzielle Lage der Gesellschaft.

Diese Ereignisse und Gegebenheiten weisen auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

Gründe für die Bestimmung der wesentlichen Unsicherheit als bedeutsamstes beurteiltes Risiko wesentlicher falscher Darstellungen

Die für das weitere Wachstum erforderlichen Investitionen und die Finanzierung des operativen Geschäftsbetriebs sollen durch geeignete Eigen- und/oder Fremdkapitalmaßnahmen finanziert werden. Inwieweit es der Gesellschaft gelingt, diese Finanzierungsmittel zu erhalten, könnte von mehreren Faktoren abhängen, die sich der Kontrolle der Gesellschaft entziehen. Vor dem Hintergrund der damit einhergehenden Unsicherheit, wie und wie lange die laufenden Kosten finanziert werden können, erachten wir dies als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Das Risiko für den Abschluss besteht darin, dass die Gesellschaft die Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit unzureichend darstellt. Das Risiko für den Abschluss besteht ferner darin, dass der Vorstand zu Unrecht von einer positiven Fortführungsprognose ausgeht und insofern die Bilanzierung der Vermögensgegenstände und Schulden nicht zutreffend erfolgt.

Prüferisches Vorgehen und Schlussfolgerungen

Wir haben die im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt "Bericht über wesentliche Risiken und Chancen" und im Abschnitt "D. Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen" im Konzernanhang gemachten Angaben dahingehend überprüft, ob sie vollständig und ausreichend genau sind, um über die wesentlichen Risiken zu informieren, denen sich die Gesellschaft ausgesetzt sieht und die den Bestand der Gesellschaft gefährden könnten. Wir halten die gemachten Angaben für nachvollziehbar, vollständig und ausreichend genau. Wir haben hinsichtlich der Fortführungsfähigkeit der Gesellschaft zum einen das bilanzielle Eigenkapital sowie die Ertragslage und zum anderen die Ausstattung der Gesellschaft mit Liquidität zur Bedienung der laufenden Kosten sowie die Planungsunterlagen und zugrundeliegende Annahmen der Gesellschaft gewürdigt.

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung ist die Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sachgerecht.

Unsere Prüfungsurteile sind bzgl. dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 waren. Zusätzlich zu dem im Abschnitt „Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der

Fortführung der Unternehmenstätigkeit“ beschriebenen Sachverhalt haben wir die unten beschriebenen Sachverhalte als die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte bestimmt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind.

Die Bilanzierung der Umsatzerlöse aus einer Partnerschaftsvereinbarung

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Enapter AG hat im Jahr 2023 eine Partnerschaftsvereinbarung mit einem Vertragspartner für den US-Markt abgeschlossen. Im Rahmen dieser Vereinbarungen hat die Enapter AG u.a. technisches Know-how und produktionsbezogenes Know-how auf den Vertragspartner übertragen und in diesem Zusammenhang im Geschäftsjahr 2023 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 15.000 realisiert.

In Bezug auf die Umsatzrealisation hat die Enapter AG einzuschätzen, ob der Vertragspartner aus den übertragenen Rechten und Werten entweder gesondert oder zusammen mit anderen, für ihn jederzeit verfügbaren Ressourcen einen Nutzen ziehen kann (d.h., die übertragenen Rechte und Werte können eigenständig abgegrenzt werden) und ob die Zusage der Enapter AG, die Rechte und Werte auf den Kunden zu übertragen, trennbar von anderen Zusagen aus dem Vertrag ist (d.h., die Zusage zur Übertragung der Rechte und Werte ist im Vertragskontext eigenständig abgrenzbar). Aufgrund der bei der Identifizierung und Abgrenzung von Leistungsverpflichtungen gegebenen Ermessensspielräume besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Umsatzerlöse zum Stichtag falsch abgegrenzt werden.

Prüferisches Vorgehen und Schlussfolgerungen

Zur Prüfung der periodengerechten Umsatzlegung haben wir zunächst auf Basis der vertraglichen Grundlagen und unserer Gespräche mit dem Vorstand ein Verständnis vom wirtschaftlichen Gehalt der Vereinbarung mit dem Vertragspartner entwickelt. Darüber hinaus haben wir uns anhand von erhaltenen Nachweisen und dem Einholen einer Drittbestätigung vom Vertragspartner davon überzeugt, dass bis zum Bilanzstichtag eigenständig abgrenzbare und von anderen Zusagen des Vertrages trennbare Rechte und Werte auf den Vertragspartner übergegangen sind.

Die Vorgehensweise der Enapter AG bei der Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse ist sachgerecht.

Verweis auf zugehörige Angaben

Im Bezug auf die Angaben zur Bilanzierung der Umsatzerlöse verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang unter "Erläuterung zu ausgewählten Posten der Gewinn- und Verlustrechnung".

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- der Verweis auf die Erklärung zur Unternehmensführung mit Corporate-Governance-Bericht gemäß § 289f HGB und die Informationen, auf die sich der Verweis bezieht,
- der Verweis auf den Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG und die Informationen, auf die sich der Verweis bezieht,
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter (§ 264 Abs. 2 Satz 3 HGB, § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, den inhaltlich geprüften Bestandteilen des Lageberichts oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage

dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung

der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei "Enapter_JA_2023.zip" (SHA1 1d59135951edbec67a7a4e484d1f52edc0988e99) die den gesetzlichen Vertretern elektronisch zur Verfügung gestellt wurde, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für unser Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt.

Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Hauptversammlung vom 6. Juli 2023 zum Abschlussprüfer bestellt. Wir wurden am 6. Dezember 2023 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Rumpfgeschäftsjahr 2018/2019 als Abschlussprüfer der Enapter AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Mathias Thiere.

Berlin, den 29. April 2024

MSW GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Thiere
Wirtschaftsprüfer